

www.u3l.uni-frankfurt.de

U3L
Universität des 3. Lebensalters an der

GOETHE
UNIVERSITÄT
FRANKFURT AM MAIN
e. V.

SOMMERSEMESTER 2010

ZEITTADEL

Sommersemester 2010

Beginn des Sommersemesters	01. April 2010
Vorlesungsbeginn	12. April 2010
Letzter Vorlesungstag	16. Juli 2010
Ende des Sommersemesters	30. September 2010

Vorlesungsfrei	13. Mai (Christi Himmelfahrt) 24. Mai (Pfingstmontag) 03. Juni (Fronleichnam)
----------------	---

Anmeldung	01. März – 12. April 2010
-----------	---------------------------

Wenn im Ankündigungstext nicht anders angegeben,
beginnen alle Veranstaltungen in der Woche ab 12. April 2010.

Wintersemester 2010/11

Beginn des Wintersemesters	01. Oktober 2010
Vorlesungsbeginn	18. Oktober 2010
Letzter Vorlesungstag	18. Februar 2011
Ende des Wintersemesters	31. März 2011

Vorlesungsfrei	20. Dezember 2010 – 07. Januar 2011
----------------	-------------------------------------

Anmeldung	01. September – 18. Oktober 2010
-----------	----------------------------------

Das Verzeichnis der Veranstaltungen erscheint jeweils Anfang Februar
(Sommersemester) und Anfang Juli (Wintersemester).

Universität des 3. Lebensalters

an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main e.V.

Veranstaltungen im Sommersemester 2010

POSTANSCHRIFT

Universität des 3. Lebensalters
Postfach 11 19 32
60054 Frankfurt am Main

GESCHÄFTSZIMMER

Robert-Mayer-Str. 5, 3. OG, Zimmer 330, 60325 Frankfurt a. M.
Telefon: 069/798 - 23084, Fax: 069/798 – 28975
E-Mail: u3l@em.uni-frankfurt.de
Internet: www.u3l.uni-frankfurt.de
Öffnungszeiten: Montag 10.00 - 12.30 Uhr und 13.30 - 15.30 Uhr
Dienstag bis Donnerstag 09.30 - 12.00 Uhr

VERANTWORTLICH: Prof. Dr. Dr. h. c. Günther Böhme

REDAKTION: Martina Wünschmann

Inhalt

ALLGEMEINE INFORMATION

Zeittafel	Umschlaginnenseite
Geschäftsstelle.....	4
Anmeldung.....	5
Anmeldeformular für die Erstanmeldung.....	7
Organisatorische Hinweise	9

VERANSTALTUNGEN/STUDIENANGEBOT

Einführungsveranstaltungen/Führungen	10
Öffentliche Vortragsreihen	14
Übungen zu Studienmethoden	16
Projektseminare und Arbeitsgruppen	17
Wochenplan – Übersicht aller Veranstaltungen	19 grauer Rand

STUDIENANGEBOTE AUS DEN WISSENSCHAFTEN

Soziale Gerontologie.....	23
Wirtschaftswissenschaften.....	26
Gesellschaftswissenschaften/Erziehungswissenschaften.....	27
Psychologie.....	30
Theologie/Religionswissenschaft.....	32
Philosophie und Geschichtswissenschaften	
a) Geschichtswissenschaften	36
b) Philosophie.....	42
Sprach- und Kulturwissenschaften	
a) Archäologie/Klassische Philologien/Ostasiatische Philologien.....	47
b) Kunstgeschichte	49
c) Musikwissenschaft.....	55
Neuere Philologien.....	55
Geowissenschaften/ Geographie	62
Biochemie, Chemie und Pharmazie/Biowissenschaften	63
Medizin.....	65
Zentrum für Hochschulsport/Sportwissenschaften	66

Inhalt

INFORMATIONEN ZUM VEREIN

Vorstand und Beirat der U3L.....	68
Zielsetzungen.....	69
Beitrittserklärung zum Verein der U3L	71
Einzugsermächtigung.....	73

VERÖFFENTLICHUNGEN DER U3L	75
---	-----------

BIBLIOTHEKEN	76
---------------------------	-----------

LAGEPLAN/ADRESSEN/ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

Anfahrtsbeschreibung	77
Campus Bockenheim	78
Erläuterung der Abkürzungen	79
Campus Westend.....	80
Adressen in der Goethe-Universität	81

NAMENSVERZEICHNIS DER LEHRBEAUFTRAGTEN	82
---	-----------

VERKAUFSTELLEN DES VERANSTALTUNGSVERZEICHNISSES	84
--	-----------

Geschäftsstelle

Geschäftszimmer

Kerima Wahl
Martina Wünschmann
Turm, Robert-Mayer-Str. 5, 3. OG, Raum 330
Telefon: 069/798-23084
Fax: 069/798-28975
E-Mail: u3l@em.uni-frankfurt.de
Internet: www.u3l.uni-frankfurt.de

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag 10:00 - 12:30 Uhr und 13:30 - 15:30 Uhr
Dienstag bis Donnerstag 09:30 - 12:00 Uhr

Vorsitzender

Prof. Dr. Dr. h. c. Günther Böhme
Turm, Robert-Mayer-Str. 5, 3. OG, Raum 305
Telefon: 069/798-28490 oder -23084
E-Mail: G.Boehme@em.uni-frankfurt.de
Internet: www.u3l.uni-frankfurt.de/kontakt/boehme.html

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen

Silvia Dabo-Cruz, Dipl.-Pädagogin
Turm, Robert-Mayer-Str. 5, 3. OG, Raum 328
Telefon: 069/798-23085
E-Mail: dabo-cruz@em.uni-frankfurt.de

Aufgabenbereich: Geschäftsleitung, Programmplanung und Organisation, wissenschaftliche Begleitung des Studienangebots, Entwicklung und Durchführung gerontologischer Projekte

Elisabeth Wagner, Dipl.-Soziologin
Turm, Robert-Mayer-Str. 5, 3. OG, Raum 329
Telefon: 069/798-28495
E-Mail: e.wagner@em.uni-frankfurt.de

Aufgabenbereich: Forschungsarbeiten zur didaktischen Nutzung des Internets, Entwicklung internetgestützter Lernprojekte und Lehrangebote, Mitwirkung bei der Programmplanung und Organisation

Anmeldung

Zulassungsbedingungen

Es bestehen keine Zulassungsbedingungen bezüglich Alter und Schulabschluss. Vorausgesetzt wird die Bereitschaft, durch Eigenbeiträge in Seminaren und Übungen an einem wissenschaftlichen Dialog mitzuwirken, an den individuell gewählten Veranstaltungen regelmäßig teilzunehmen und so die eigene Bildung zu fördern.

Verbindlicher Anmeldezeitraum für das Sommersemester 2010

01. März bis 12. April 2010

Die Anmeldung erfolgt jeweils für ein Semester und das Programm der U3L. Damit ist keine Anmeldung für eine bestimmte Veranstaltung verbunden. In der Anmeldegebühr ist eine Unfallversicherung enthalten. Versicherungsschutz besteht auf dem direkten Weg zu und von der Universität und während des Aufenthalts auf dem Universitätsgelände. Der Versicherungsschutz entfällt, wenn die Dauer des Weges verlängert oder der Weg durch rein private und eigenwirtschaftliche Maßnahmen, z. B. Einkauf, Besuch von Gaststätten, zu Privatzwecken unterbrochen wird. Der Versicherungsschutz besteht auch während der Gemeinschaftsveranstaltungen – z. B. Exkursionen, sofern diese unter Aufsicht und Führung von Lehrbeauftragten stattfinden.

Anmeldung für Erstsemester

- Verwenden Sie bitte das heraustrennbare Formular "Anmeldung" auf der folgenden Seite oder auf der Homepage der U3L (www.u3l.uni-frankfurt.de).
- Senden Sie das ausgefüllte Formular bis spätestens zum 12.04.2010 an die Geschäftsstelle der U3L. Sie erhalten daraufhin einen Überweisungsträger mit Ihrer Studiennummer, mit dem Sie die Semestergebühr von 100.- € überweisen können. Bei Eingang des Anmeldeformulars nach dem 12.04.2010 erhöht sich die Studiengebühr auf 120.- €.
- Nach erfolgter Überweisung erhalten Sie den Semester-Ausweis für Studierende der U3L.

Anmeldung für Folgesemester

- Ihre Anmeldung für ein Folgesemester besteht in der Überweisung der Semestergebühr von 100.- €.
- Bei Zahlungseingang nach Veranstaltungsbeginn (12.04.2010) erhöht sich die Semestergebühr auf 120.- €.
- Die Semestergebühr wird per Überweisung geleistet (Konto siehe Seite 6).
- Bitte tragen Sie unter „Verwendungszweck“ ausschließlich Ihre Studiennummer (8-stellige Zahl) ein; nur dann kann der Überweisungsbeleg maschinell bearbeitet werden.
- Bargeld oder Scheck können nicht akzeptiert werden.

Anmeldung

Studienausweis

Sie erhalten den Studienausweis

- pünktlich zu Semesterbeginn (01.04.2010), wenn die Semestergebühr bis zum 22.03.2010 dem Konto der U3L gutgeschrieben ist.
- bis zum 21.04.2010, wenn die Zahlung bis zum 12.04.2010 auf dem Konto eingegangen ist.
- Bei Zahlungseingang nach Anmeldeschluss (12.04.2010), welcher unbedingt die Ausnahme bleiben muss, erhalten Sie den Studienausweis entsprechend später.

Mit dem Ausweis erhalten Sie ein Überweisungsformular für ein kommendes Semester.

Bitte bringen Sie zu den Veranstaltungen immer den Studienausweis mit. In der Zeit bis 21.04.2010 ist es ausreichend, für evtl. stattfindende Kontrollen den Personalausweis zu den Veranstaltungen mitzubringen.

Der Studienausweis berechtigt zum Besuch der Veranstaltungen, die im vorliegenden Verzeichnis aufgeführt sind, soweit die Raumkapazität es zulässt. Er berechtigt nicht zum Besuch anderer Veranstaltungen in der Goethe-Universität. Mit dem Ausweis wird kein Anrecht auf den Besuch **einer bestimmten** Veranstaltung erworben, auch ist damit nicht die Vergabe eines RMV-Semesterticket verbunden.

Kontoverbindung

Universität des 3. Lebensalters
Konto-Nr. 631 1021
Commerzbank Frankfurt (BLZ 500 400 00)

Einmal gezahlte Semestergebühren werden nicht zurückerstattet.

ANMELDEFORMULAR U3L (nur bei Erstanmeldung erforderlich)

Bitte senden an: Universität des 3. Lebensalters, Postfach 11 19 32, 60054 Frankfurt am Main
Fax: 069 / 798 28975, E-Mail: u3l@em.uni-frankfurt.de

Ich bin damit einverstanden, dass meine persönlichen Daten zu verwaltungstechnischen Zwecken elektronisch erfasst und gespeichert werden. (Eine Übermittlung der Daten an Dritte erfolgt nicht)

Schulabschlüsse *

- Hauptschulabschluss (Volksschule)
- Realschulabschluss (Mittlere Reife)
- Abitur (Höhere Schule)
- ohne Schulabschluss

Weitere Abschlüsse *

- Lehre (oder vergleichbare Berufsausbildung)
- Abschluss an einer Fachhochschule
- Abschluss an einer Universität
- ohne abgeschlossene Berufsausbildung

Berufstätigkeit *

- noch berufstätig (auch Teilzeitarbeit, Minijob, etc.)
- nicht mehr berufstätig (auch Vorruhestand)

Vorwiegend ausgeübter Beruf (während der Zeit der Erwerbstätigkeit):

Ehrenamtliche Tätigkeit *

- ehrenamtlich tätig
- nicht ehrenamtlich tätig

* freiwillige Angaben für statistische Zwecke

Name _____

Vorname _____

Geburtsdatum _____ weiblich männlich

Straße _____

PLZ und Wohnort _____

Telefon * _____ Telefax *

E-Mail Adresse (Aufnahme in den Verteiler für Informationen) *

Datum _____ Unterschrift

Organisatorische Hinweise

Zugangsberechtigung

Alle in diesem Verzeichnis aufgeführten Veranstaltungen (Ausnahme: öffentliche Veranstaltungen) sind nur mit gültigem Ausweis der U3L oder mit einem Studienausweis der Goethe-Universität zugänglich. Der Ausweis ist für Stichproben beim Veranstaltungsbesuch bereitzuhalten. Studierende werden gebeten, sich streng an diese Regel zu halten.

Beginn und Zeitstruktur

Die Veranstaltungen finden einmal wöchentlich während der Vorlesungszeit statt, beginnend in der Woche des Vorlesungsbeginns (siehe Umschlaginnenseite). Nur bei abweichenden Terminen wird in der Veranstaltungskündigung das jeweilige Datum angegeben.

Sämtliche Veranstaltungen beginnen eine Viertelstunde ("akademisches Viertel") nach der angegebenen Stunde „c.t.“ (lat.: cum tempore). Ausnahme: Führungen und Veranstaltungen mit dem Zusatz "s.t." (lat.: sine tempore), diese beginnen exakt zur angegebenen Stunde.

Änderungen des Programms vorbehalten!

Programmänderungen werden durch Aushang am "Gelben Brett" gegenüber der Geschäftsstelle bekanntgegeben bzw. sind über die Homepage der U3L abrufbar: <http://www.u3l.uni-frankfurt.de/downloads/aenderungen.pdf>

Teilnahmebescheinigungen

Die Veranstaltungen schließen nicht mit Prüfungen ab. Auf Wunsch werden jedoch Teilnahmebescheinigungen von der Veranstaltungsleitung ausgestellt. Formulare sind auf der Homepage der U3L und im Geschäftszimmer erhältlich.

Studienempfehlungen

In der Regel ist in den Seminaren bzw. Arbeits- und Projektgruppen, eine aktive Mitarbeit (durch Referat, Bericht, Thesenpapier o. ä.) unbedingt erforderlich. Wer mit akademischen Arbeitsformen und bestimmten Fachgebieten noch nicht vertraut ist, sollte deshalb zuerst entsprechende Einführungsveranstaltungen besuchen.

Semesterthema: **Der Geist der Kulturen und die Eine Welt**

Auch in diesem Semester bieten wir begleitend zur Ringvorlesung eine Gruppe von Veranstaltungen an, die einen gemeinsamen thematischen Schwerpunkt haben. Dadurch soll es den Teilnehmenden ermöglicht werden, sich mit einem Themenkreis aktuellen Interesses und einem gegenwärtigen Problemzusammenhang, zu deren Erhellung verschiedene Wissenschaften beitragen, möglichst umfassend vertraut zu machen. Die Veranstaltungen sind im Wochenplan (Seite 19) grau unterlegt.

Einführungsveranstaltungen/Führungen

Einführung in das Studium an der U3L

- vorwiegend für Erstsemester

Zeit Mittwoch 31.03.2010

Ort Hörsaalgebäude, Mertonstr. 17-21, H I und Foyer

12:00 – 13:00 Führungen durch das Gelände und die Räumlichkeiten des Campus Bockenheim

14:00 - 14:45 Wissenschaft und akademische Bildung

Prof. Dr. Dr. h. c. Günther Böhme

14:45 - 15:15 Struktur und Organisation des Studienangebots
Klaus Sacher

anschließend Beratung: U3L- Studierende stehen für Gespräche, Fragen und Erfahrungsaustausch zur Verfügung

Diese Veranstaltung ist öffentlich und kostenfrei.

Uni-Erkundung

Die Besichtigung von zentral gelegenen Einrichtungen, Veranstaltungsräumen und Hörsälen der Universität soll die Orientierung innerhalb des Universitätsgeländes erleichtern.

Anderson, Ursula

Zeit Mittwoch 31.03.2010 12:00 - 13:00

Vor Einführungsveranstaltung, siehe oben, ohne Anmeldung und

Freitag 09.04.2010 12:00 – 13:00

Treffpunkt Turm Foyer, Robert-Mayer-Straße 5

Schriftliche Anmeldung vom 01.03. bis 22.03.10

E-Mail: u3l@em.uni-frankfurt.de; Fax-Nr. 069/79828975

Postadresse: U3L, Postfach 111932, 60054 Frankfurt

Zu- bzw. Absagen werden nach dem 22.03.10 versandt.

Studientag Informationstag zum Studieren mit dem Internet

Wagner, Elisabeth

Zeit Freitag 09.04.2010 10:00 – 16:00

Ort H 1 und Foyer

Die Internet Arbeitsgruppe Enigma veranstaltet einen Informationstag zur Internetnutzung im Rahmen des Studiums an der U3L. Ein Programm ist unter <http://www.u3l.uni-frankfurt.de/aktuell.html> veröffentlicht.

Einführungsveranstaltungen/Führungen

Campus Westend-Erkundung I

Besichtigung des „Poelzig-Baus“ und seiner Anlagen

Kaupp, Werner

Zeit Mittwoch 07.04.2010 10:00 – 11:30
Donnerstag 08.04.2010 10:00 – 11:30

Treffpunkt Grüneburgplatz 1, Hauptgebäude, Eingangshalle

Schriftliche Anmeldung vom 01.03. bis 22.03.10
E-Mail: u3l@em.uni-frankfurt.de; Fax-Nr. 069/79828975
Postadresse: U3L, Postfach 111932, 60054 Frankfurt
Zu- bzw. Absagen werden nach dem 22.03.10 versandt.

Campus Westend-Erkundung II

Erläuterung und Begehung von „House of Finance“, FB Rechtswissenschaft, FB Wirtschaftswissenschaften sowie Hörsaalzentrum

Zwecker, Helmut

Zeit Mittwoch 07.04.2010 14:00 – 15:30
Donnerstag 08.04.2010 14:00 – 15:30

Treffpunkt Grüneburgplatz 1, Eingang Casino, hinter IG-Farben Gebäude

Schriftliche Anmeldung vom 01.03. bis 22.03.10
E-Mail: u3l@em.uni-frankfurt.de; Fax-Nr. 069/79828975
Postadresse: U3L, Postfach 111932, 60054 Frankfurt
Zu- bzw. Absagen werden nach dem 22.03.10 versandt.

Campus Riedberg Erkundung

Teil I: Prof. Dr. Aßmus:
Einführung: Naturwissenschaftliche Forschung und Lehre als „Science City“ am Riedberg

Zeit Donnerstag 22.04.2010 14:00 – 15:00

Teil II: Zwecker, Helmut:
Besichtigung der Physiklabore

Zeit Donnerstag 22.04.2010 15.15-17.30

Treffpunkt FIAS (Frankfurt Institute for Advanced Studies), Ruth-Moufang-Str. 1

Schriftliche Anmeldung vom 01.03. bis 22.03.10
E-Mail: u3l@em.uni-frankfurt.de; Fax-Nr. 069/79828975
Postadresse: U3L, Postfach 111932, 60054 Frankfurt
Zu- bzw. Absagen werden nach dem 22.03.10 versandt.

Einführungsveranstaltungen/Führungen

Führung in der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg

Stelling, Hanna

Zeit	Donnerstag	01.04.2010	10:00 – 12:00
	Dienstag	06.04.2010	10:00 – 12:00
	Freitag	09.04.2010	10:00 – 12:00

Treffpunkt Infostand im Erdgeschoss der Universitätsbibliothek,
Bockenheimer Landstraße 134 - 138

Schriftliche Anmeldung vom 01.03. bis 22.03.10
E-Mail: u3l@em.uni-frankfurt.de; Fax-Nr. 069/79828975
Postadresse: U3L, Postfach 111932, 60054 Frankfurt
Zu- bzw. Absagen werden nach dem 22.03.10 versandt.

Führung in der Deutschen Nationalbibliothek

Stahl, Sybille

Zeit	Dienstag	06.04.2010	15:00 - 16:30
	Mittwoch	07.04.2010	10:00 - 11:30

Treffpunkt Eingangsbereich im Erdgeschoss der Deutschen Bibliothek,
Adickesallee 1 (Ecke Eckenheimer Landstraße)

Je Teilnehmer werden 2,- € berechnet. Vor der Führung müssen Mäntel, Jacken und Schirme an der Garderobe abgegeben werden. Zum Einschließen von Taschen, Rucksäcken u. Ä. in die Schließfächer ist ein 2,-€-Stück erforderlich, das man beim Leeren des Faches zurückbekommt. Bitte entsprechende Münzen bereithalten.

Schriftliche Anmeldung vom 01.03. bis 22.03.10
E-Mail: u3l@em.uni-frankfurt.de; Fax-Nr. 069/79828975
Postadresse: U3L, Postfach 111932, 60054 Frankfurt
Zu- bzw. Absagen werden nach dem 22.03.10 versandt.

Führung in der Stadtbücherei

Kehrer, Rita

Zeit	Donnerstag	01.04.2010	14:00 – 16:00
------	------------	------------	---------------

Treffpunkt Im Eingangsbereich der Bücherei, Hasengasse 4

GESELLSCHAFT DER FREUNDE UND FÖRDERER

Die »Gesellschaft der Freunde und Förderer« wurde gegründet, um das hr-Sinfonieorchester außerhalb seiner Rundfunk-Aufgaben ideell und finanziell zu fördern. Sie verfolgt ausschließlich gemeinnützige Zwecke. Mitglied der Gesellschaft kann jeder werden, der sich dem hr-Sinfonieorchester verbunden fühlt, aber auch jede juristische Person, die das hr-Sinfonieorchester unterstützen will. Eine Mitgliedschaft bringt Ihnen vielfältige Vorteile:

- Besuche von Proben und nicht-öffentlichen Generalproben mit Einführungstexten zu den Komponisten und ihren Werken
- Informationen aus erster Hand über geplante Konzerte und Tourneen oder über neue Aufnahmen des Orchesters
- Kartenreservierungen und Einladungen zu besonderen musikalischen Ereignissen
- Möglichkeiten, das Orchester auf Tourneen zu begleiten
- Diskussionen mit Musikern und dem Orchestermanagement
- Führungen durch die Musikproduktionsstätten und Fernsehstudios des Hessischen Rundfunks

Nähere Informationen:

Gesellschaft der Freunde und Förderer
des hr-Sinfonieorchesters e.V.

Postfach 1538

61285 Bad Homburg v.d.H.

Tel/Fax: (06172) 96 95 59

E-Mail: freunde.hr.sinfonie@googlemail.com

Freunde und Förderer

hr sinfonie
orchester

Öffentliche Vortragsreihen

Ringvorlesung: Der Geist der Kulturen und die Eine Welt

Zeit	Mittwoch 14:00 - 16:00
Ort	Hörsaalgebäude, Gräfstraße/Ecke Mertonstraße, H V
14.04.10	Prof. Dr. Dr. h. c. Günther Böhme, U3L Über Begriff und Idee der Kultur
21.04.10	Prof. Dr. Ralph-Rainer Wuthenow, FB Neuere Philologien Japonismus in der deutschen Literatur des späten 19. und des 20. Jahrhunderts
28.04.10	Prof. Dr. Frank-Olaf Radtke, FB Erziehungswissenschaften Kulturen sprechen nicht - zur Politik grenzüberschreitender Dialoge
05.05.10	Prof. Dr. Karsten Garscha, FB Neuere Philologien Die Kolonisierung Amerikas und die Herausbildung der latein- amerikanischen Literaturen
12.05.10	Apl. Prof. Dr. Busch, FB Philosophie u. Geschichtswissenschaften Karl der Große und die Grundlegung der europäischen Kultur
19.05.10	Prof. Dr. Aida Kruze u. Dr. Zanda Rubene, Universität Lettlands Riga Über die Entfaltung einer Kultur unter dem Einfluss nationaler Kulturen
26.05.10	Prof. Dr. Matthias Lutz-Bachmann, FB Philosophie u. Geschichtswissenschaften Die Gestaltwerdung der europäischen Kultur in der Begeg- nung mit der arabischen Philosophie
02.06.10	Prof. Dr. Jost Gippert, FB Neuere Philologien Die Vielfalt der Sprachen und die eine Kultur
09.06.10	Prof. Dr. Hermann Jungrathmayr, FB Sprach- und Kulturwissenschaften Die afrikanischen Kulturen im Sog der Globalisierung
16.06.10	Priv. Doz. Dr. Gerold Necker, FB Sprach- und Kulturwissenschaften Die Übersetzung des Eigenen: Kulturelle Vielfalt in der jüdi- schen Tradition
23.06.10	Prof. Dr. Heinrich Lamping, FB Geowissenschaften/Geographie Aborigines und die multikulturelle Gesellschaft Australiens – Probleme und Chancen
30.06.10	kein Vortrag
07.07.10	Prof. Dr. Eike Hennig, Uni Kassel, FB Gesellschaftswissenschaften Eine Welt und die Verwirrung von Babylon - Differenz und Multikulturalismus in großen Städten
14.07.10	Prof. Dr. Dieter Kimpel, FB Neuere Philologien Die Entdeckung des edlen Wilden in der Aufklärung und das Beispiel fremder Kulturen

Öffentliche Vortragsreihen

Vortragsreihe in Kooperation mit der Koordinationsstelle Erwachsenenbildung/Seniorenarbeit des evangelischen Regionalverbandes

Partnerschaften in späten Lebensphasen

- die Herausforderung des Alters

Zeit Montag 14:00 - 16:00

Ort Hörsaalgebäude, Gräfstraße/Ecke Mertonstraße, H I

- 19.04.10 Prof. Dr. Rosemarie Nave-Herz
AG Familiensoziologie, Uni Oldenburg
Langjährige Ehen in Deutschland – Ergebnisse einer qualitativen empirischen Studie
- 26.04.10 Prof. Dr. Ute Gerhard
FB Gesellschaftswissenschaften, Cornelia Goethe Zentrum,
Uni Frankfurt
Der Wertewandel in Bezug auf Ehe und Partnerschaften
- 03.05.10 Dr. Susanna Re
ProjektCare GmbH, Frankfurt
Liebe oder Lieblosigkeit? – Ein entwicklungspsychologischer Blick auf Partnerschaften im Alter
- 10.05.10 PD Dr. Wolfgang Schrödter
FB Gesellschaftswissenschaften, Uni Frankfurt
Paarbeziehung im Alter als Herausforderung für Beratung –
Beratungskonzepte in der Praxis

Die Vorträge sind öffentlich und kostenfrei.

Übungen zu Studienmethoden

Seminar	Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten
	Lilienthal, Ulrich-Martin
Zeit	Donnerstag 16:00 - 18:00
Ort	NM 102
	Die Einführungsveranstaltung möchte helfen, sich zielgerichtet mit anspruchsvollen Texten, Theorien, Argumentationen und wissenschaftlichen Methoden auseinanderzusetzen. Fragen wie: Was bedeutet es zu forschen? Wie lese ich Texte? Woher weiß ich, welche Quellen für mich relevant sind? stehen im Mittelpunkt der Beschäftigung mit wissenschaftlichem Arbeiten. Ziel der Veranstaltung ist, dass jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer selbst eine wissenschaftliche Arbeit verfassen kann. Geplante Referate werden gern im Seminar besprochen und methodisch unterstützt. Es werden Hausaufgaben zu erledigen sein.

Seminar	Recherche im Internet - grundlegende Suchtechniken
	Martin, Siegbert
Zeit	Dienstag 12:00 - 14:00, bis 15.06.2010
Ort	AfE 130
	Janas, Gabriele
Zeit	Dienstag 14:00 - 16:00 oder 16:00 - 18:00, bis 15.06.2010
Ort	AfE 130
Voraussetzung	PC-Kenntnisse (sicherer Umgang mit der Maus), Grundkenntnisse in Word, Internetzugang
	Schriftliche Anmeldung vom 01.03. bis 22.03.10 E-Mail: u3l@em.uni-frankfurt.de ; Fax-Nr. 069/79828975 Postadresse: U3L, Postfach 111932, 60054 Frankfurt Zu- bzw. Absagen werden nach dem 22.03.10 versandt.
	Im Computerraum des Zentrums für Weiterbildung wird in verschiedene Methoden zur Suche im Internet eingeführt. Ziel des Seminars ist, das Internet als Informationsquelle im Rahmen des Studiums einsetzen zu können. Inhalt: Aufbau von Website, Bildschirm, Internetadresse, erste Suchtechniken, gezieltes Surfen, Umgang mit Suchmaschinen, Katalogen und Metasuchmaschinen, Kriterien der Bewertung und Auswahl von Informationen, Nutzung des universitären Informationssystems LSF (Lehre, Studium, Forschung), Erweiterte Suchtechniken mit Suchstrategie, Bildersuche, Online-Bibliotheksrecherche, Volltextsuche in Zeitungen, Windows-Explorer, Archivierung von Webseiten, Grafiken und Texten Empfohlene Internetadressen: www.suchfibel.de und www.www-kurs.de

Übungen zu Studienmethoden

Seminar mit Übung	Einführung in die Internetkommunikation - chatten, posten und bloggen im E-Learning-Bereich
Zeit	Martin, Siegbert Dienstag 10:00 - 12:00 7 Termine wahlweise ab 13.04. oder ab 01.06.2010
Ort	AfE 130
Voraussetzung	Gute Internetkenntnisse, Internetzugang, E-Mail-Adresse

Schriftliche Anmeldung vom 01.03. bis 22.03.10
E-Mail: u3l@em.uni-frankfurt.de; Fax-Nr. 069/79828975
Postadresse: U3L, Postfach 111932, 60054 Frankfurt
Zu- bzw. Absagen werden nach dem 22.03.10 versandt.

Der Nutzen der Internetkommunikation zur Weiterbildung erschließt sich im Gegensatz zur Internetrecherche nicht unmittelbar. Deshalb soll diese praxisorientierte Einführung ermöglichen, das Potential der Internetkommunikation für die Informationsrecherche, für die "virtuelle" inhaltliche Diskussion und für die Weiterbildung kennenzulernen. Grundlegende Kenntnisse im Umgang mit den verschiedenen Diensten, die auch im E-Learning eine Rolle spielen, wie zum Beispiel Diskussionsforen, Chats, Weblogs, Mailinglisten, können erworben werden. Die internetgestützte Lernplattform WebCT der Universität dient als Übungsort.

Projektseminare und Arbeitsgruppen

Arbeitsgemeinschaft	Datenschutz im Internet - Ein Projekt der Internetgruppe Enigma Wagner, Elisabeth
Zeit	Freitag 14-täglich 12:00 - 14:00
Ort	NM 102
Voraussetzung	Interesse an selbstorganisierter Gruppenarbeit. Zugang zum Internet. Gründliche Erfahrungen in der Internetrecherche und Sicherheit im Umgang mit E-Mail. Weitere Informationen: http://www.u3l.uni-frankfurt.de/forschen/projekte_ab.html Das Thema Datenschutz bezieht sich auf personenbezogene Informationen und auf die informationelle Selbstbestimmung. Es gewinnt insbesondere durch die neuen Medien und hier speziell durch die vielfältigen Möglichkeiten, eigene Daten aller Art selbst zu veröffentlichen, an Bedeutung. Schwerpunkt wird der Umgang mit personenbezogenen Informationen in Web 2.0-Anwendungen sein, wie in sozialen Netzwerken, Foren und Chats, die bekanntlich insbesondere von der jungen Generation selbstverständlich genutzt werden. Ziel ist es, ein Grundwissen über den Umgang mit eigenen und

Projektseminare und Arbeitsgruppen

fremden Daten zu erwerben. Darüber hinaus dienen öffentlich gewordene Ereignisse und eigene Erfahrungen, die die Veröffentlichung von personenbezogenen Daten im Internet betreffen, als Informations- und Diskussionsgrundlage.

Literatur Schaar, Peter: Das Ende der Privatsphäre: Der Weg in die Überwachungsgesellschaft, München 2009

Seminar	Kreativ schreiben - Geschichten meines Lebens
Zeit	Fichtenkamm-Barde, Rosmarie Donnerstag 10:00 - 12:00, Beginn 22.04.2010
Ort	NM 117
Voraussetzung	Das Seminar ist auf zwei Semester angelegt. Wegen der begrenzten Platzzahl ist die Beteiligung nur an einem Seminar "Kreativ schreiben" während der Studienzzeit an der U3L möglich. Schriftliche Anmeldung vom 01.03. bis 22.03.10 E-Mail: u3l@em.uni-frankfurt.de; Fax-Nr. 069/79828975 Postadresse: U3L, Postfach 111932, 60054 Frankfurt Zu- bzw. Absagen werden nach dem 22.03.10 versandt.
Literatur	Erinnerungen an Elternhaus, Schulzeit, Ausbildung, erste Liebe... bieten eine Fülle einzigartiger Geschichten, die sich als Fundus für die ersten literarischen Versuche eignen. Wie kann man sie festhalten, wie daraus eine spannende Lebens- oder Familiengeschichte schreiben? Es werden Anregungen zum Schreiben von Erinnerungen gegeben. Sie arbeiten mit Fotos, Zeitdokumenten und Autobiografien, Sie lernen Methoden und Fertigkeiten des kreativen Schreibens kennen und bereiten Szenen, Beschreibungen und Erzählungen vor. Barrington, Judith: Erinnerungen und Autobiografie schreiben, Bonn 2004

	Mo	Di	Mi	Do	Fr
08 - 10 Uhr	<p>08:00 - 10:00 IG 454 Ketzeri oder Götzendienst - Die Wahrnehmung des Islam und anderer Kulturen S. 33</p> <p>08:30 - 10:00 H 1 Methodischer Kulturalismus ... Hammer S. 42</p>	<p>08:30 - 10:00 H III 1900 - Die Jahrhundertwende im Musiktheater S. 55</p> <p>Abels</p>	<p>08:00 - 09:00 Halle 5 09:00 - 10:00 Halle 5 Sturzprävention im Alter Barovčić S. 67</p>	<p>08:15 - 09:45 Sportgeb. H Sportmedizin S. 67 Rosenhagen</p>	
10 - 12 Uhr	<p>10:00 - 12:00 AIE 102 a Palladio und der Palladianismus Schmid-Hartmann S. 49</p> <p>10:00 - 12:00 H 1 Heißer Sommer. Literatur und Studentenbewegung um 1968 Fink S. 55</p> <p>10:00 - 12:00 Kl.HS. A Tiere bestimmen und ordnen Winter S. 64</p>	<p>10:00 - 12:00 AIE 130 Einf. i. d. Internetkommunikation - Chatten, posten und bloggen Martin S. 17</p> <p>10:00 - 12:00 H 8 Philosophie und Literatur Offermanns S. 43</p> <p>10:00 - 12:00 NG 731 Ausgewählte Fragen zu Kultur, Religion und Geschichte der Araber in vorislamischer Zeit Mosig-Walburg S. 37</p> <p>10:00 - 12:00 AIE 102b Porträtmalerei und -fotografie Scherb S. 50</p> <p>10:00 - 12:00 H III Situation der Aborigines und ihrer Kultur ... S. 62</p> <p>Lamping FLAT 106</p> <p>Museen der Weltkultur Hambrock S. 50</p> <p>10:00 - 12:00 H 5 García Lorca: Tragödie von den Frauen in den Dörfern Spaniens Simon S. 57</p>	<p>10:00 - 12:00 NM 112 Lernen und kognitive Funktionen im höheren Lebensalter Titz/Dorbath S. 25</p> <p>10:00 - 12:00 110 Freiheit und Determinismus Trettn S. 43</p> <p>10:00 - 12:00 H 2 Geschichten von Müttern und Vätern. Elternschaft in der Bibel Zalewski S. 32</p> <p>10:00 - 12:00 H 6 Europäische Autobiographien des 18. und frühen 19. Jahrhunderts Wultherow S. 59</p> <p>10:00 - 12:00 NM 111 Stände und Märkte. Wirtschafts- und Sozialgeschichte Deutsch- lands 1500-1800 Brandt S. 40</p> <p>10:00 - 12:00 NM 103 Europa und Indien - Mythos und kulturgegeschichtliche Realität Hoefler S. 44</p>	<p>10:00 - 12:00 H 2 Wirtschaftspolitik in der Markt- wirtschaft S. 26 Zohlnhöfer</p> <p>10:00 - 12:00 14-tägl. AIE 122 Kognitive Neuropsychologie Sarris S. 31</p> <p>10:00 - 12:00 NM 111 Multikulturalismus im Vergleich aus der Sicht von Politikwis- senschaft und Soziologie Hennig S. 29</p> <p>10:00 - 12:00 Halle 7 Erspannungstraining und Inte- grative Körperarbeit Engelke S. 66</p> <p>10:00 - 12:00 HH Die Welt als Symbol. Malerei des Symbolismus S. 53 Fröhlich</p> <p>10:00 - 12:00 AIE 102a Der Kraftakt, die Folgen des Klimawandels zu begrenzen Reckziegel S. 63</p> <p>10:00 - 12:00 NM 117 Kreativ schreiben - Geschichten meines Lebens Fichtenkamm-Barde S. 18</p>	<p>10:00 - 12:00 H 201 A Einführung in die Psychologie Kühn S. 30</p> <p>10:00 - 12:00 H 6 Friedrich von Schiller. Über die ästhetische Erziehung des Menschen Potyka S. 46</p> <p>10:00 - 12:00 H 1 Geschichte der Angelsachsen Toalster S. 39</p> <p>10:00 - 12:00 NM 125 Stadtteipläze - Gestaltung und Funktion als "Orte des kulturellen Austausches" Hambrock S. 54</p> <p>10:00 - 12:00 AIE 104b Geschichte der Stadt Frankfurt 1800-2010 Brandt S. 40</p> <p>10:00 - 12:00 H 5 Phantastische Literatur am Ende der Welt: Quiroga & Co. Simon S. 62</p>

	Mo	Di	Mi	Do	Fr
	<p>12:00 – 13:00 H 4 "Don Quijote" und der abendlä- ndische Humanismus S. 27</p> <p>12:00 - 14:00 14-täg. NM 111 Vom "Preußenschlag" zum "Ei- mächtigungsgesetz", Stationen auf dem Weg in die Diktatur des Dritten Reiches S. 37</p> <p>12:00 - 14:00 NM 120 Menschenrechte und Demokratie Romanus S. 42</p> <p>12:15 – 13:45 Sportgeb. H Sportphysiologie Bernhörster S. 67</p>	<p>12:00 - 14:00 AIE 130 Recherche im Internet - grundle- gende Suchtechniken S.16 Martin</p> <p>12:00 - 14:00 HH Der Islam im Spannungsfeld der Kulturen S. 32 Deninger-Polzer</p> <p>12:00 - 14:00 AIE 102b Apokalyptische Szenarien vom 5. Jahrhundert bis zum Hochmittel- alter S. 51 Scherb</p> <p>12:00 - 14:00 AIE 102 a Die Frühzeit der chinesischen Kultur S. 47 Simon</p> <p>12:00 – 14:00 H 12 Deutsche Sprachkultur - Histori- sche und aktuelle Positionen Schlosser S.58</p>	<p>12:00 - 14:00 H1 Goethe und die Natur S. 45 Böhme</p> <p>12:00 - 14:00 HV Das Aquarell S. 52 Schütz</p> <p>12:00 – 14:00 FLAT 613 Tantrischer Buddhismus S. 34 Herrmann-Pfandt</p> <p>12:00 - 14:00 H 3 Künstler in der Schweiz S. 52 Wehner</p> <p>12:00 – 14:00 NM 102 Ganzheit und Einheit - "Enzyklo- pädie" in der europäischen Geis- tesgeschichte S. 44 Hoefer</p> <p>12:00 – 14:00 NM 120 Die Kunst des Erzählens S. 23 Wehrs/Bruckmann</p> <p>12:00 – 14:00 NM 113 Das Weltbild früher Gesellschaften und das Weltbild des Kindes Breuer S. 31 HZ 8 Konfrontation und Anpassung - Römerreich und Barbarenwelt ... Ament S. 41</p> <p>13:15 - 14:30 H 27 B Gesundheit von Körper und Geist Jork S. 65</p>	<p>12:00 - 14:00 NM 111 Lebensgeschichte, Erinnerung und Reflexion - Autobiographi- sche Lebenskonstruktionen in Öst- und Westdeutschland S. 29 Hamann</p> <p>12:00 - 14:00 H III Denkpsychologie S. 30 Kühn</p> <p>12:00 – 14:00 AFE 104 a Musikbeschreibungen in der Lite- ratur S.61 Stieß-Westermann</p> <p>12:00 – 14:00 H 5 Okumene wohnen? Entwicklungen und Perspektiven S. 35 Zademach</p> <p>12:00 - 14:00 NG 1.731 Kulturelle Strömungen im 20. Jahrhundert und das Phänomen der Transnationalität S. 41 Roth</p>	<p>12:00 - 14:00 14-täg. NM 102 Datenschutz im Internet - Ein Projekt der Internetgruppe Erigma S. 17 Wagner</p> <p>12:00 - 14:00 NM 111 Einführung in die Soziologie Teil II – Globale Kulturen in Aus- tausch und Konflikt S. 28 Baier</p> <p>12:00 - 14:00 H 6 Einführung in die Philosophie Potyka S. 46</p>
12 - 14 Uhr					

14 - 16 Uhr	Mo	Di	Mi	Do	Fr
	<p>14:00 - 16:00 NM 103 Die Herausforderung des Alters – Partnerschaften in späten Lebensphasen S. 23</p> <p>14:00 – 16:00 H 1 Termine: 19.04., 26.04. und 03.05., 10.05.2010 Vortragsreihe</p> <p>Partnerschaften in späten Lebensphasen - die Herausforderung des Alters S. 15</p> <p>14:00 - 16:00 HV Die römischen Kaiser Becker S. 36</p> <p>14:00 - 16:00 AIE 102a Einführung in die byzantinische und frühchristliche Kunst Schmied-Hartmann S. 49</p> <p>14:00 – 16:00 ab 19.04. 14-tägl. H 3</p> <p>Politische Streitfragen in zeitgeschichtlicher Perspektive. II. Teil Jahr S. 27</p>	<p>14:00 - 16:00 AIE 130 Recherche im Internet - grundlegende Suchtechniken Janas S. 16</p> <p>14:00 - 15:30 s.t. H 5</p> <p>Kolloquium zur Vorlesung: Der Islam im Spannungsfeld der Kulturen Deninger-Polzer S. 32</p> <p>14:00 - 16:00 H 12 Deutsches Theater in einer globalen Welt Hennies S. 58</p>	<p>14:00 - 16:00 Ringvorlesung Der Geist der Kulturen und die Eine Welt S. 14</p> <p>14:00 – 16:00 NM 111 Der Beitrag der Benelux-Staaten zur europäischen Kultur- und Geistesgeschichte Gürtler S. 38</p>	<p>14:00 - 16:00 Wirtschaft und Ethik Elsas S. 26</p> <p>14:00 - 16:00 NM 111 Kulturgeschichte der Kolonisation Gürtler S. 38</p> <p>14:00 - 16:00 H H Alles ist Kunst - der erweiterte Kunstbegriff. Die Kunst der letzten zwei Jahrzehnte des 20. Jh.s Fröhlich S. 53</p> <p>14:00 - 16:00 H 7 Figuren und Motive der Legende in literarischer Deutung Kimpel S. 61</p> <p>14:00 - 16:00 H VI Der Verdauungstrakt. Klinische Anatomie und Physiologie sowie Einführung in die Krankheitslehre Hach S. 66</p>	<p>14:00 - 18:00 IG 311 Neue religiöse Bewegungen in Deutschland - am Beispiel der Mommenen, des Universalen Lebens und der Pfingster Huth S. 34</p> <p>14:00 - 16:00 NM 113 Einführung in die Soziologie I - Theorien der Gesellschaft Baier S. 28</p> <p>14:00 - 16:00 H 5 Große Gestalten der griechischen Antike Toalster S. 39</p> <p>14:00 - 16:00 NM 111 Frankfurter Persönlichkeiten aus Forschung und Wissenschaft Meyer S. 39</p> <p>14:00 - 16:00 NM 112 Krise und Risiko - Chance des Neuanfangs oder Scheitern Spahn S. 24</p> <p>Blockveranstaltung am 23./24.04. und 11./12.06.2010 Fr. 14:00 – 18:00 Alter Senatsaal Sa 09:00 – 14:00 Alter Senatsaal Stiftungslehrauftrag: Das menschliche Gehirn - normale und pathologische Veränderungen im Alter Städgen S. 25</p>

	Mo	Di	Mi	Do	Fr
	<p>16:00 - 18:00 Einschätzung des Alters: Früher, heute und in anderen Kulturen Spahn S. 24</p> <p>16:00 - 18:00 Der Totenkult der Antike Becker S. 36</p> <p>16:00 - 18:00 Geistesgeschichtliche Parallelen zwischen europäischem Denken und dem Daoismus des Laozi Simon S. 47</p> <p>16:00 - 18:00 Säkularisierung, Globalisierung, Religion: Fundamentalismen und die Natur der Demokratie in den USA Hansen S. 57</p> <p>16:00 - 18:00 Naturwissenschaftliche Innovationen in der Kulturgeschichte Collin S. 64</p> <p>16:00 - 18:00 Götter, Mythen, Literaturen - Kulturelle Phänomene in der einen Welt Füllgrabe S. 56</p>	<p>16:00 - 18:00 Recherche im Internet - grundlegende Suchtechniken Janas S. 16</p> <p>16:00 - 18:00 Den späten Jahren die Lebendigkeit erhalten - Möglichkeiten und Grenzen der Altersmedizin Püllen S. 65</p> <p>16:00 - 18:00 Die Sprache der Kunst Hildebrand-Schat S. 51</p> <p>16:00 - 18:00 Die Detektivverzählung als literarisches Phänomen der westlichen Welt Kimpel S. 59</p> <p>16:00 - 18:00 Einführung in die Kulturgeschichte des Vorderen Orients II Meyer S. 48</p>	<p>16:00 - 18:00 Religion und traditionelle indische Werte im zeitgenössischen Hindifilm Herrmann-Prandt S. 35</p> <p>16:00 - 18:00 Indische Religionen und Philosophien - ein kulturhistorischer Überblick Gippert-Fritz S. 33</p> <p>16:00 - 18:00 14-tägl. Götterbilder, Skulpturen griechischer Gottheiten im Wandel Kaminski S.52</p> <p>16:00 - 18:00 Der fremde Blick - Reiseromane und literarische Reiseberichte in der deutschen Literatur nach 1945 Schmidt S. 60</p>	<p>16:00 - 18:00 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten Lilienthal S. 16</p> <p>16:00 - 18:00 Hegels Lehre vom absoluten Geist: Kunst, Religion und Wissenschaft Zimbrich S. 45</p> <p>16:00 - 18:00 Philosophische Anthropologie Wiggershaus S. 45</p> <p>16:00 - 18:00 Der Einfluss des chemisch-technischen Fortschritts auf die Entwicklung der Chemie Trömel S. 63</p>	<p>16:00 - 18:00 Die Anfänge der Mythentradition im Alten Orient und ihr Weiterleben im antiken Mythos und in der christlichen Tradition Reinhardt S. 54</p> <p>16:00 - 18:00 Römische Dichtung Neumeister S. 48</p> <p>Blockveranstaltung am 23./24.04. u. 11./12.06.2010 Fr 14:00 - 18:00 Alter Senatssaal Sa 09:00 - 14:00 Alter Senatssaal Stiftungslehrauftrag: Das menschliche Gehirn - normale und pathologische Veränderungen im Alter Städgen S. 25</p>
18 - 20 Uhr	<p>18:00 - 20:00 Vielberufene Vorfahren - Europäische Herkunftsmymhen im Wandel der Zeiten Füllgrabe S.56</p>		<p>18:00 - 20:00 Herta Müller Schmidt S. 60</p>		

Veranstaltungen, die das Semesterthema „Der Geist der Kulturen und die Eine Welt“ behandeln, sind grau unterlegt.

Soziale Gerontologie

Die gerontologischen Veranstaltungen erlauben es, Probleme des Alterns und des Alters sowie deren gesellschaftliche Relevanz zu diskutieren. Sie helfen, die Kompetenz der Älteren in Vertretung ihrer Belange gegenüber der Öffentlichkeit zu fördern. Aktive Mitarbeit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist wegen der Möglichkeit, eigene Erfahrungen ins Spiel zu bringen, unerlässlich (Referate, Diskussionspapiere, Thesenpapiere, Berichte, Textrezensionen).

Seminar	Partnerschaften in späten Lebensphasen - die Herausforderung des Alters Dabo-Cruz, Silvia; Hedtmann, Barbara
Zeit	Montag 14:00 - 16:00, Vorbesprechung am 12.04.10 Zugehörige Vortragsreihe siehe S. 15
Ort	NM 103
Voraussetzungen	2-semestriges Projektseminar in Kooperation mit der Koordinationsstelle Erwachsenenbildung/Seniorenarbeit des evangelischen Regionalverbandes Durch die gegenwärtige Langlebigkeit erleben immer mehr Paare eine lange Ehe bzw. Partnerschaft. Wir wissen zwar, dass eine gute Beziehung sich positiv auf das Wohlbefinden im Alter auswirkt, dennoch sind langjährige Beziehungen, gerade unter Berücksichtigung des hohen Alters, bisher kaum erforscht. Wie werden Ehe-Beziehungen im Alter erlebt und gestaltet? Welchen Einfluss haben individuelle und gesellschaftliche Veränderungen während der Ehe auf die Beziehungsqualität? Was trägt zum Gelingen bei? Mit Hilfe von Expertenvorträgen und Literaturrecherche wird zunächst ein Überblick über den Wissens- und Forschungsstand zum Thema erarbeitet. Darauf aufbauend sollen im Wintersemester 2010/11, nach methodischer Einführung, eigene Erkundungen (Gespräche, Interviews) durchgeführt und dokumentiert werden.
Seminar	Die Kunst des Erzählens Wehrs, Elke; Bruckmann, Daniela
Zeit	Mittwoch 12:00 -14:00
Ort	NM 120
Literatur	Das Seminar fördert die Fähigkeit zum Erzählen in verschiedenen Kontexten. Es wird zunächst ein Grundwissen vermittelt, das einen theoretischen Überblick zur Kunst des Erzählens gibt. Anhand von selbst gewählten Anekdoten oder ausgewählten Kurzerzählungen können die TeilnehmerInnen gemeinsam effektives Vortragen erproben. Wir besprechen zudem, wie passende Geschichten zu unterschiedlichen Themen und Gelegenheiten gefunden werden können. Stanzel, Franz Karl: Theorie des Erzählens. Göttingen 1995 Genette, Gérard: Die Erzählung. München 1994

Soziale Gerontologie

Seminar	Einschätzung des Alters: Früher, heute und in anderen Kulturen Spahn, Bernd
Zeit	Montag 16:00 - 18:00
Ort	NM 103
	Der Umgang mit dem Alter(n), wie er in unserer Kultur praktiziert wird, soll, von Fragestellungen unterschiedlicher wiss. Disziplinen ausgehend, untersucht werden. Entwicklungspsychologische bzw. tiefenpsychologische Ansätze spielen bei der Betrachtung der individuellen Verarbeitung des Problems eine Rolle. Soziologische Begriffe ermöglichen es, das zu untersuchende Phänomen über gegebene Wert- und Geringschätzungen gesellschaftlich einzuordnen. Die historische Betrachtung ermöglicht Einblicke in den Umgang früherer Epochen mit dem Alter. Der Vergleich mit anderen Kulturen ergänzt die Betrachtung um aufschlussreiche ethnografische Aspekte.
Literatur	Bobbio, Norberto: Vom Alter, 3.Aufl., München 2002

Seminar	Krise und Risiko - Chance des Neuanfangs oder Scheitern Spahn, Bernd
Zeit	Freitag 14:00 - 16:00
Ort	NM 112
	Existenzielle Krisen wie Krankheit, Tod eines Angehörigen, Trennung, Altern, Verarmung oder gesellschaftliche Umbrüche haben auch in der heutigen Zeit nichts von ihrem Schrecken verloren. Sie erinnern uns schmerzlich an die Begrenztheit des menschlichen Lebens. Angst, konventionelle Anpassung, fehlende Anstrengung, aber auch mangelnde geistige Beweglichkeit können in Krisensituationen zum Scheitern führen. Die Konfrontation mit diesen Momenten bietet eine Chance für gelingende Prozesse schöpferischer Neuorientierung.
Literatur	Erikson, Erik H.: Identität und Lebenszyklus, 17. Aufl., Frankfurt 1998 Beck, Ulrich: Risikogesellschaft, Frankfurt 1986

Soziale Gerontologie

Seminar	Lernen und kognitive Funktionen im höheren Lebensalter Titz, Cora; Dorbath, Lara
Zeit	Mittwoch 10:00 – 12:00
Ort	NM 112 Das Konzept des lebenslangen Lernens ist in den letzten Jahren auf wachsendes Interesse gestoßen. Im Lebenslauf verändern sich jedoch kognitive Lernvoraussetzungen, wie beispielweise Aufmerksamkeit und Gedächtnis. Das Seminar vermittelt einen Überblick über aktuelle psychologische Theorien und Forschung zu altersbedingten Veränderungen kognitiver Funktionen sowie zum Lernpotenzial im höheren Lebensalter. Für die letzten 4 Sitzungen ist ein Training spezifischer kognitiver Funktionen geplant. Die Ergebnisse des Trainings sollen in die Forschung einfließen und für zukünftige Seminare aufbereitet werden.
Literatur	Kray, Jutta/Lindenberger, Ulman: Fluide Intelligenz. In: Brandstätter, J./Lindenberger, U. (Hg.): Entwicklungspsychologie der Lebensspanne (S. 194-220), Stuttgart 2007

	Stiftungslehrauftrag Soziale Gerontologie am Fachbereich Psychologie
Vorlesung und Seminar	Das menschliche Gehirn - normale und pathologische Veränderungen im Alter Städtgen, Mario
	Blockveranstaltung
Zeit	1. Block: Freitag, 23.04.2010, 14:00 – 18:00 und Samstag, 24.04.2010; 09:00 – 14:00 2. Block: Freitag, 11.06.2010, 14:00 – 18:00 und Samstag, 12.06.2010, 09:00 – 14:00
Ort	Mertonstr. 17, Alter Senatsaal Nach einer Einführung in den Aufbau und die Funktion des menschlichen Gehirns werden strukturelle und funktionelle Veränderungen im Alter dargestellt. Neben normalen Altersprozessen und den damit verbundenen Veränderungen des Erlebens und Verhaltens werden Erkrankungen des alternden Gehirns (u.a. Morbus Parkinson und Demenzen) sowie deren Diagnostik und Therapie vorgestellt. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der neuropsychologischen Diagnostik von kognitiven Veränderungen im Alter.
Literatur	wird in der ersten Vorlesung bekannt gegeben.

Wirtschaftswissenschaften

Vorlesung **Wirtschaftspolitik in der Marktwirtschaft**

Zohlnhöfer, Werner

Zeit Donnerstag 10:00 - 12:00

Ort H 2

Ziel dieser Lehrveranstaltung ist es, die Vielfalt der Erscheinungsformen staatlicher Wirtschaftspolitik bei Marktsteuerung in Grundzügen zu verdeutlichen. Entsprechend gilt es zunächst zu begründen, warum Wirtschaftspolitik (auch) in einem Wirtschaftssystem, das die Steuerung des wirtschaftlichen Geschehens dem Markt überlässt, unabdingbar ist. Dabei ist vor allem auf die deklarierten Ziele, das zur Verfügung stehende Instrumentarium und die möglichen Strategien der Wirtschaftspolitik einzugehen. Abschließend sind die Möglichkeiten und Grenzen einer Erfolgskontrolle dieses Tätigkeitsbereichs staatlicher Politik zu thematisieren.

Literatur Zohlnhöfer, Werner: Warum überhaupt Wirtschaftspolitik? - Begründungen für Interventionen des Staates in das Wirtschaftsgeschehen, in: Landeszentrale für politische Bildung (Hg.): Zuviel Staat? Grenzen der Staatstätigkeit, Mainz 1982, S. 40-58
Issing, Otmar (Hg.) Allgemeine Wirtschaftspolitik, 2. Aufl., München 1988

Seminar **Wirtschaft und Ethik**

Elsas, Alexander

Zeit Donnerstag 14:00 - 16:00

Ort NM 120

Die verschiedenen Wirtschaftsskandale (wie z.B. Enron), die schon lange vor und unabhängig von der aktuellen Krise Schlagzeilen machten, haben stark zu einer Ansehensverminderung der "Manager" in der öffentlichen Wahrnehmung beigetragen. Ziel des Seminars ist deshalb eine Auseinandersetzung mit den Aspekten von ethischem Verhalten in der Wirtschaft, angelehnt an Konzepte der Wirtschaftsethik als Forschungsgebiet, das sich mit der Anwendung ethischer Prinzipien im Bereich wirtschaftlichen Handelns beschäftigt und insbesondere die Werte Humanität, Solidarität und Verantwortung in den Fokus stellt. In Referaten sollen diese Aspekte, Beispiele für "gutes" und "schlechtes" Verhalten, auch in verschiedenen Branchen, dargestellt und zur Diskussion gestellt werden.

Literatur wird im ersten Teil der Veranstaltung gemeinsam erarbeitet.

Gesellschaftswissenschaften/Erziehungswissenschaften

Vorlesung "Don Quijote" und der abendländische Humanismus

Böhme, Günther

Zeit Montag 12:00 - 13:00

Ort H 4

Der große Roman von Cervantes ist alles andere als eine Unterhaltungslektüre. Vielmehr gehört er zu den größten Epen der Weltliteratur. Seine philosophische Substanz in anthropologischer, bildungs-theoretischer und kulturhistorischer Hinsicht ist kaum ausschöpfbar. Die Vorlesung wird zeigen, in welchen großen geistigen Zusammenhängen der "Ritter von der traurigen Gestalt" zu sehen ist und welche außerordentliche Wirkung von diesem Symbol des Humanismus auf Europa ausgegangen ist.

Literatur "Don Quijote von der Mancha", Neuübersetzung von Susanne Lange, München 2008

Vorlesung Politische Streitfragen in zeitgeschichtlicher Perspektive, II. Teil

Jahn, Egbert

Zeit Montag 14-täglich, 14:00 - 16:00 Beginn 19.04.2010

Ort H 3

Gegenstand der Vorlesung sind aktuelle politische Streitfragen, die in Hinblick auf ihren gesellschaftlichen und politischen Kontext, ihre zeit-historischen Entstehungsbedingungen und ihre voraussichtlichen Folgen analysiert werden. Die Vorlesung bezweckt eine Stärkung der aufgeklärten politischen Urteilskraft. Nach einem etwa 45-60-minütigen Vortrag stehen weitere 45-30 Minuten für Diskussion zur Verfügung. Im Sommersemester werden voraussichtlich folgende Themen behandelt:

1. Die Rochade Wladimir Putins in den Präsidentenämtern
2. Die neue Frontenbildung Russlands und des Westens im Südkaukasus
3. Nochmals: Niederlage oder Befreiung Deutschlands am 8. Mai 1945
4. Die Grenze zukünftiger Erweiterungen der Europäischen Union. Zur umstrittenen Mitgliedschaft der Türkei, der Ukraine und anderer Staaten
5. Von der westeuropäischen Erinnerung an Auschwitz zur gesamteuropäischen Erinnerung an Auschwitz und den Archipel Gulag - eine fällige gedenkpolitische Folge der Osterweiterung der EU
6. Föderalisierung - eine Vorstufe zur Teilung Belgiens?

Literatur Egbert Jahn: Politische Streitfragen, Wiesbaden 2008

Gesellschaftswissenschaften/Erziehungswissenschaften

Seminar	Einführung in die Soziologie I - Theorien der Gesellschaft Baier, Ulrich
Zeit	Freitag 14:00 - 16:00
Ort	NM 113
	Worum geht es, wenn Soziologen Gesellschaft und soziales Handeln besser verstehen wollen, soziale Phänomene wie Macht, Familie oder Stadt hinterfragen - im Unterschied zu Politologen, (Sozial-) Psychologen, Ethnologen? Das Seminar wird einige klassische und moderne Theorie-Ansätze vorstellen, ein Verständnis zentraler Grundbegriffe und empirischer Forschung vermitteln. Schließlich wird gefragt: Wo sind die Grenzen sozialwissenschaftlicher Aussagen, was ist ihre praktische Bedeutung?
Literatur	Joas, Hans (Hg.): Lehrbuch der Soziologie, Frankfurt 2003 Korte, Hermann: Einführung in die Geschichte der Soziologie, Wiesbaden 2006/8 Brock/Junge/Krähnke: Soziologische Theorien von Auguste Comte bis Talcott Parsons. Einführung, Oldenbourg/München 2002

Seminar	Einführung in die Soziologie Teil II – Globale Kulturen in Austausch und Konflikt Baier, Ulrich
Zeit	Freitag 12:00 - 14:00
Ort	NM 111
	Soziologen sehen Kultur als Prozess, in dem Gesellschaften ihr symbolhaftes kollektives Selbstverständnis in Auseinandersetzung lernend verändern. In der Begegnung Europas mit arabischen Kulturen lohnt der Blick auf sozioökonomische Bedingungen bei Entstehung und weltweiter Verbreitung des Islam. Heute treffen sich globale Kulturen auch lokal. Eigentümlichkeiten chinesischer Kultur vergleichen wir mit Leitwerten der USA und reflektieren die Begegnung China-Deutschland zur Buchmesse 2009. Schließlich diskutieren wir Thesen zum „Kampf der Kulturen“ und „Parallelgesellschaften“.
Literatur	Scheffer, Paul: Die Eingewanderten. Toleranz in einer grenzenlosen Welt, München 2008 Bertelsmann Stiftung (Hg.): Kultur und Konflikt in globaler Perspektive, Gütersloh 2009 Schiffauer, Werner: Parallelgesellschaften, Bielefeld 2008

Gesellschaftswissenschaften/Erziehungswissenschaften

Seminar	Lebensgeschichte, Erinnerung und Reflexion - Autobiographische Lebenskonstruktionen in Ost- und Westdeutschland
	Hamann, Christine
Zeit	Donnerstag 12:00 - 14:00
Ort	NM 111
	"Ich war ein antifaschistisches Kind." Monika Marons Erinnerungen an und Reflexionen über ihre ost- und westdeutsche Lebensgeschichte sind Teil ihrer autobiographischen Lebenskonstruktion, die ihr gesamtes Werk bestimmen. Neben der Auseinandersetzung mit ausgewählten literarischen Ost/West-Autobiographien sollen neuere sozialwiss. und päd.-historisch orientierte Biographieforschungsansätze vorgestellt werden. Ziel ist, erlebte und "erzählte" Lebensgeschichte als autobiographische Lebenskonstruktion zu begreifen, um so eigene Identität, Sozialisation und geschichtlichen Erfahrungen zu bestimmen: Selbstvergewisserung durch Erinnerung.
Literatur	Heinze, C.: Identität und Geschichte in autobiographischen Lebenskonstruktionen, Wiesbaden 2009 Boll, K.: Erinnerung und Reflexion. Retrospektive Lebenskonstruktionen im Prosawerk Monika Marons, Wiesbaden 2002

Seminar	Multikulturalismus im Vergleich aus der Sicht von Politikwissenschaft und Soziologie
	Hennig, Eike
Zeit	Donnerstag 10:00 – 12:00
Ort	NM 111
	Moderne Gesellschaften kennen (bes. im Gefolge von Migration und Globalisierung) Räume (bes. in Städten), wo Angehörige verschiedener Kulturen, Sprachen, Religionen, Nationalitäten und Ethnien leben. Politische und soziale Systeme reagieren hierauf unterschiedlich z.B. mit Trennung, Assimilation, akzeptierter Differenz. Kanada hat seit 1972 ein Ministerium, Frankfurt seit 1989 ein Amt für multikulturelle Angelegenheiten, die UNO verkündet 2007 eine Konvention zum Schutz von Verschiedenheit. Die Vorlesung betrachtet dies aus demokratietheoretischen Perspektiven.
Literatur	Taylor, Charles: Wie viel Gemeinschaft braucht die Demokratie? Frankfurt 2002 Habermas, Jürgen: Die Einbeziehung des Anderen, Frankfurt 1996 Aus Politik und Zeitgeschichte B 26 /2003 mit Beispielen aus den Niederlanden und Kanada

Psychologie

Seminar	Einführung in die Psychologie
	Kühn, Rolf
Zeit	Freitag 10:00 - 12:00
Ort	H 201 A
	Die Erkenntnisse der Psychologie prägen in vielfältiger Weise unseren Alltag. Sie geben uns Einblicke in menschliches Verhalten. Das Seminar soll eine Übersicht über die zahlreichen Felder wissenschaftlicher Psychologie vermitteln. Ausgehend von den Zielen der Psychologie, werden Wege und Forschungsmethoden, die zum heutigen Stand der empirischen Psychologie geführt haben, dargestellt. Dies schließt die Erörterung zahlreicher bedeutsamer Befunde mit ein. Darüber hinaus sollen einzelne Themenbereiche - wie z.B. Wahrnehmungs- und Lernphänomene sowie diagnostische Methoden (Tests) - näher behandelt werden.
Literatur	Myers, David G.: Psychologie, Heidelberg 2008 Gerrig, Richard J./Zimbardo, Philip G.: Psychologie, München 2008

Seminar	Denkpsychologie
	Kühn, Rolf
Zeit	Donnerstag 12:00 – 14:00
Ort	H III
	Zur Frage, wie menschliche Denkprozesse aus psychologischer Sicht geartet sind, sollen im geplanten Seminar folgende Einzelthemen erörtert werden: Begriffsbildung; Denkstrategien; intellektuelle Grundlagen des Denkens; Denken als Problemlösung; schlussfolgerndes Denken; schöpferisches Denken (Kreativität); motivationale und emotionale Bedingungen beim Denken; Mitwirkung des Wissens; Denken als Grundlage des Urteilens und der Entscheidungsfindung; Simulation von Denkprozessen mithilfe des Computers; kognitive Entwicklung im Verlauf des menschlichen Lebens.
Literatur	Hussy, Walter: Denken und Problemlösen, Stuttgart 1998 Opwis, Klaus u.a.: Problemlösen, Denken, Entscheiden. In: Spada, Hans (Hg.): Lehrbuch Allgemeine Psychologie, Bern 2006

Psychologie

Seminar	Das Weltbild früher Gesellschaften und das Weltbild des Kindes Breuer, Karl H.
Zeit	Mittwoch 12:00 - 14:00
Ort	NM 113 Das Denken und Erleben früher Gesellschaften lässt sich in vielerlei Hinsicht als "Kindheitszustand des Geistes" (A. Comte) bezeichnen. Das Verständnis der Natur und des Menschen weist eine Fülle von Parallelen mit dem Weltbild der frühen und mittleren Kindheit auf. Das lässt sich zeigen an Mythen, die bedeutsame entwicklungspsychologische Aufschlüsse geben. Forschungen zur kindlichen Intelligenz vertiefen die Analyse der Kultur traditionaler Gesellschaften.
Literatur	Müller, Klaus E.: Menschenbilder früher Gesellschaften, Frankfurt 1983 Piaget, J.: Das Weltbild des Kindes, Stuttgart 1978 Bischof, Norbert: Das Kraftfeld der Mythen, München 1996

Vorlesung	Kognitive Neuropsychologie (mit Fallbeispielen) Sarris, Viktor
Zeit	Donnerstag 10:00 - 12:00 14-täglich, Beginn: 15.04.2010
Ort	AfE 122 Veränderte bzw. psychopathologisch relevante Bewusstseins- und Denkprozesse – wie Hypnose, Halluzination, Sprachausfall - spielen in der Kognitiven Neuropsychologie eine besondere Rolle. Mittels heutiger Hirnforschung kann ein Teil dieser Prozesse besser verstanden werden. Anhand von zahlreichen Fallbeispielen vermittelt die Veranstaltung einen Einblick in die Möglichkeiten und Grenzen dieses sich rasch weiterentwickelnden Forschungsbereichs der Psychologie.
Literatur	Ramachandran, V. S./Blakeslee, S.: Die blinde Frau, die sehen kann. Rätselhafte Phänomene des Bewusstseins, Reinbek b. Hamburg (2. Aufl.) 2001

Theologie und Religionswissenschaft

Vorlesung Der Islam im Spannungsfeld der Kulturen

Deninger-Polzer, Gertrude

Zeit Dienstag 12:00 – 14:00

Ort H H

Die Vorlesung möchte - neben einer Einführung in die zentralen Glaubenslehren und Lebensformen des Islams - schwerpunktmäßig seine heute wenig beachteten Seiten aufzeigen: seine Philosophie auf der Basis ihrer Quellen, der antiken griechisch/römischen Weisheitslehren und ihr Einfluss auf die abendländisch-christliche Philosophie und Theologie; die Sufi-Tradition des Islam zwischen christlichen Wüstenvätern und mittelalterlicher Mystik; die hellenistisch-jüdischen Einflüsse auf Koran und islamische Theologie. Dem heute vorherrschenden Islambild sollen so Aspekte eines "anderen" Islam gegenübergestellt werden.

Literatur Khoury, Adel Th./Heine, Peter: Im Garten Allahs. Der Islam. Freiburg u.a. 1996

Lerch, Wolfgang G.: Denker des Propheten. Die Philosophie des Islam. Düsseldorf 2000

Schimmel, Annemarie: Sufismus. Eine Einführung in die islamische Mystik. München 1998

Kolloquium Kolloquium zur Vorlesung: Der Islam im Spannungsfeld der Kulturen

Deninger-Polzer, Gertrude

Zeit Dienstag 14:00 - 15:30

Ort H 5

Das Kolloquium will den Hörerinnen und Hörern der vorausgehenden Vorlesung die Möglichkeit zur Diskussion des vorgetragenen Stoffes und zu weiterführenden Fragen bieten.

Literatur Einführende Literatur: siehe Angaben zur Vorlesung.

Seminar Geschichten von Müttern und Vätern. Elternschaft in der Bibel

Zalewski, Ulrich

Zeit Mittwoch 10:00 – 12:00

Ort H 2

Elternschaft ist der erste Auftrag Gottes für den als Mann und Frau geschaffenen Menschen (Gen 1,26-28). Zahlreiche Texte der Bibel geben uns Hinweise auf das Familienleben. Zu den bekanntesten gehören das Elterngebot (Ex 20,12; Dtn 5,16) und Jesu Gleichnis vom barmherzigen Vater (Lk 15,11-32). Einige Bestimmungen zur "Erziehung" erschrecken: So sollen ungehorsame Söhne gesteinigt

Theologie und Religionswissenschaft

werden (Dtn 21,18-21). Anhand von biblischen und außerbiblischen Zeugnissen wollen wir versuchen, etwas über den Alltag von Müttern, Vätern und Kindern in der damaligen Zeit zu erfahren. Da Gott als Vater bezeichnet wird und in manchen biblischen Texten mütterliche Züge trägt, ist das Thema auch theologisch von großer Bedeutung.

Literatur Ebner, Martin (Hg.): Gottes Kinder (JBTh 17), Neukirchen-Vluyn 2002

Vorlesung Indische Religionen und Philosophien - ein kulturhistorischer Überblick

Gippert-Fritz, Sonja

Zeit Mittwoch 16:00 - 18:00

Ort H 3

Es werden die großen religiösen und philosophischen Richtungen sowie auch weniger bekannte geistige Strömungen Indiens sukzessive dargestellt, wobei besonderer Wert auf eventuell existierende inner-indische Querverbindungen gelegt wird. Weiter sollen auch die in rezenterer Vergangenheit erfolgten wechselseitigen indisch-europäischen Beeinflussungen beleuchtet werden.

Literatur Schröder, Christel Matthias (Hg.): Die Religionen der Menschheit Bd. 11-13, Die Religionen Indiens I - III. Stuttgart 1960-4
Glasenapp, Helmuth v.: Die Philosophie der Inder, 3. Aufl., Stuttgart 1974

Seminar Ketzerei oder Götzendienst - Die Wahrnehmung des Islam und anderer Kulturen im abendländischen Mittelalter und der frühen Neuzeit

Kloft, Matthias Th.

Zeit Montag 08:00 – 10:00

Ort IG 454

Nicht erst seit dem Zeitalter der Entdeckungen, sondern seit seinem Auftreten im Mittelmeerraum setzt sich die christliche Mittelmeerwelt mit der Kultur des Islam auseinander - spätestens seit den Kreuzzügen kommen auch noch andere Kulturwelten dazu. Das Seminar setzt sich mit der Deutung von fremden Kulturen in früherer Zeit auseinander, die im Religiösen zwischen Ketzerei und Götzendienst schwankt. Verschiedene Facetten des Verstehens und Ablehnens fremder Kulturen in früherer Zeit sollen so vorgestellt werden.

Literatur Pirenne, Henri: Mohammed und Karl der Große (div. Neuauflagen)
Southern, Richard W.: Das Islambild des Mittelalters, Stuttgart 1981
Angenendt, Arnold: Toleranz und Gewalt, Aschendorff Münster 2007

Theologie und Religionswissenschaft

Seminar	Neue religiöse Bewegungen in Deutschland - am Beispiel der Mormonen, des Universellen Lebens und der Pfingstler Huth, Fritz R.
Zeit	Freitag 14:00 – 16:00, Beginn 23.04.2010
Ort	IG 311 Neue religiöse Bewegungen sind ein Teil der Religionskultur in Deutschland geworden. Sie bieten alternative Lehr- und Glaubens-Systeme zu den etablierten Kirchen. Die Mormonen und Pfingstler haben weltweit das größte Wachstum an Mitgliedern zu verzeichnen. Das Universelle Leben der "Prophetin" Gabriele Wittek aus Würzburg ist eine Endzeit-Bewegung mit "Durchsagen aus dem Jenseits". Ihre Marktstände der "Güter Neu-Jerusalems" sind in fast allen größeren Städten zu finden. Wir werden die Herkunft, die Geschichte und Struktur dieser Bewegungen kennenlernen. Wir untersuchen ihre Visionen und Hoffnungen sowie ihre Ängste und ihren Stellenwert in der religiösen Landschaft des 21. Jahrhunderts in Deutschland.
Literatur	Baer, Harald u.a.: Lexikon neureligiöser Gruppen, Szenen und Weltanschauungen, Freiburg 2007

Seminar	Tantrischer Buddhismus: Geschichte, Religion, Kunst Herrmann-Pfandt, Adelheid
Zeit	Mittwoch 12:00 – 14:00
Ort	Flat 613 Der esoterische oder tantrische Buddhismus ist die letzte große Entwicklung des indischen Buddhismus, bevor dieser um 1200 durch die muslimische Eroberung aus Indien verschwand. Er wurde in vielen asiatischen Ländern praktiziert, heute vor allem im Großraum Tibet/Mongolei und in Japan (Shingon- und Tendai-Schulen) sowie im Westen. Tantrische Gottheiten in der Kunst lassen sich z. B. an einer Vielzahl von Armen und Köpfen erkennen, die Rituale sind farbenprächtig und von reicher Symbolik, die Literatur ist umfangreich. Das Seminar gibt einen Überblick über Religionsgeschichte, Lehren, Pantheon und Kunst des tantrischen Buddhismus anhand indischer, tibetischer, zentralasiatischer, chinesischer, japanischer und südostasiatischer Quellen und Kunstwerke.
Literatur	Gäng, Peter: Tantrischer Buddhismus, Berlin 2001 Herrmann-Pfandt, Adelheid: Dakinis: Zur Stellung und Symbolik des Weiblichen im tantrischen Buddhismus, Bonn 1992, 2. Auf. 2001 Goepper, Roger (Hg.): Shingon: Die Kunst des Geheimen Buddhismus in Japan, Museum für ostasiat. Kunst, Köln 1988

Theologie und Religionswissenschaft

Seminar	Religion und traditionelle indische Werte im zeitgenössischen Hindi-Film
	Herrmann-Pfandt, Adelheid
Zeit	Mittwoch 16:00 – 18:00
Ort	H 5
	Das indische Kino gehört derzeit nicht nur für die breite Masse im eigenen Land, sondern auch global zu den wichtigsten Kulturproduzenten: Weltweit sehen ca. 1 Milliarde mehr Menschen eher indische als westliche Spielfilme. Mitte der 1990er Jahre setzte im indischen Spielfilm eine Phase der nachkolonialen Identitätssuche, der Bekräftigung des spezifisch Indischen angesichts der globalen Einheitskultur ein. Nicht zuletzt Religion und traditionelle Familienwerte rückten ins Zentrum von Filmen, die in ihrer erstaunlich modernen Gestaltung zunehmend auch ein internationales Publikum ansprachen. Wo liegt das unverwechselbar Indische und wie wird es im Film ausgedrückt? Dieser Frage wollen wir uns im Seminar anhand einiger ausgewählter, zusammen anzuschauender Spielfilme nähern.
Literatur	Tieber, Cl.: Passages to Bollywood: Einführung in den Hindi-Film, Berlin 2007 Majumder, Sonja: Indien in den 90er Jahren und das Familiendrama, Saarbrücken 2007 Herrmann-Pfandt, Adelheid: "Der Gott, an den wir glauben, versteht alle Sprachen": Religion und Interreligiosität im zeitgenössischen Hindi-Film (im Druck)

Seminar	Ökumene wohin? Entwicklungen und Perspektiven
	Zademach, Wieland
Zeit	Donnerstag 12:00 – 14:00
Ort	H 5
	Der Motor der ökumenischen Bewegung scheint ins Stottern geraten zu sein. Statt von Übereinstimmung und Aufbruch ist vermehrt von Kontroversen und Eigenprofil der Kirchen die Rede. Man ist sich jedoch einig, dass es zur Suche nach der Ökumene als Einheit der christlichen Kirchen keine Alternative gibt. Da erscheint es sinnvoll, den Weg des ökumenischen Gedankens von seinen Wurzeln her nachzuzeichnen: Die Zugänge der großen Konfessionen (Katholizismus, Protestantismus, Anglikanismus, Orthodoxie, Freikirchen) zur Ökumene werden herausgestellt; die wichtigen Entwicklungen und Weichenstellungen werden verdeutlicht. Möglichkeiten und Grenzen weiterer Annäherungen werden erörtert; Modelle christlicher Einheit sind darzustellen und praxisnahe Perspektiven sollen aufgezeigt werden.
Literatur	Neuner, Peter: Ökumenische Theologie, Darmstadt 1997

Philosophie und Geschichtswissenschaften

Geschichtswissenschaften

Vorlesung Die römischen Kaiser

Becker, Mario

Zeit Montag 14:00 – 16:00

H V

War Kaiser Nero wirklich der Brandstifter Roms, und welcher Kaiser drohte damit, sein Pferd zum Konsul zu machen? Warum wurde Trajan als Optimus Princeps - als bester Herrscher - geehrt, und was verbirgt sich hinter dem Begriff "Cäsarenwahn"? Das Schicksal des Imperium Romanum lag nahezu ein halbes Jahrtausend lang in den Händen von Herrschern, deren Geschichte auch das Mittelalter und die Neuzeit faszinierte und so manche Nachahmung herausforderte. Die Vorlesung stellt die wichtigsten Kaiser vor und liefert einen ersten Überblick über die Kaiser Roms, zu welchen zahlreiche antike Literaturbelege vorliegen.

Literatur Demandt, A.: Privatleben der römischen Kaiser, München 1996

Scarre, Chr.: Die römischen Kaiser, Düsseldorf 1996

Seminar Der Totenkult der Antike - Eine Übersicht

Becker, Mario

Zeit Montag 16:00 – 18:00

Ort H V

Gräber sind für die moderne Archäologie eine der wichtigsten Quellen zur Rekonstruktion antiken Alltagslebens, ob Prunkgräber reicher Potentaten, des Adels oder einfache Erdgräber. Das Seminar stellt von den ägyptischen Pyramiden bis zu den Bootsgräbern Nordeuropas einen breiten Überblick vor. Die unterschiedlichen Jenseitsvorstellungen antiker Völker, die verschiedenen Bestattungsrituale und der Abgleich von schriftlicher und archäologischer Quelle stehen im Vordergrund der Vorlesung.

Literatur Witteyer, M./Fasold, P.: Des Lichtes beraubt, Mainz/Frankfurt 1995

Herfort-Koch, M.: Tod, Totenfürsorge und Jenseitsvorstellungen in der griechischen Antike. Eine Bibliographie, München 1992

Philosophie und Geschichtswissenschaften

Seminar	Vom "Preußenschlag" zum "Ermächtigungsgesetz". Stationen auf dem Weg in die Diktatur des Dritten Reiches (1932-1933) Heikaus, Ralf
Zeit	Montag 12:00 – 14:00 14-tägig bis 05.07.2010
Ort	NM 111
	Über die Behandlung der historischen Abläufe der letzten Monate der Weimarer Republik hinaus soll auch aus juristischer Sicht die Frage geklärt werden, ob die Vorgänge, die zur Übertragung der Reichskanzlerschaft auf Adolf Hitler am 30. Januar 1933 und in den ersten Wochen danach zum Ausbau der diktatorischen NS-Herrschaft geführt haben, legal d.h. unter Beachtung von Verfassung und geltendem Recht verlaufen sind. Ferner soll der Frage nachgegangen werden, ob ein fertiger Plan der Nationalsozialisten vorlag oder ob es bereits politische Tendenzen oder rechtliche Regelungen aus früheren Jahren der Weimarer Republik gab, auf die die NS-Führung zurückgreifen konnte.
Literatur	Winkler, Heinrich August: Weimar 1918-1933, München 1993 Benz, Wolfgang: Geschichte des Dritten Reiches, München 2000

Seminar	Ausgewählte Fragen zu Kultur, Religion und Geschichte der Araber in vorislamischer Zeit Mosig-Walburg, Karin
Zeit	Dienstag 10:00 – 12:00
Ort	NG 731
	Anhand von archäologischen Zeugnissen sowie Inschriften und literarischen Quellen wird ein Einblick in die Vielfalt der vorislamischen arabischen Kultur und Religion geboten. An ausgewählten Beispielen und auf der Basis römisch-griechischer und arabischer Quellen (in deutscher Übersetzung) werden wir der Frage der politischen Rolle arabischer Clans, Stammeskonföderationen und staatlicher Gebilde im Spannungsfeld der antiken Großmächte (Römer - Parther/Sassaniden) in der Zeit vom Ausgang des 1. Jh. v. Chr. bis in das ausgehende 6. Jh. n. Chr. nachgehen.
Literatur	Grohmann, Adolf: Arabien, München 1963 Schippmann, Klaus: Geschichte der Alt-südarabischen Reiche, Darmstadt 1998

Philosophie und Geschichtswissenschaften

Seminar	Der Beitrag der Benelux-Staaten zur europäischen Kultur- und Geistesgeschichte
	Gürtler, Christian
Zeit	Mittwoch 14:00 – 16:00
Ort	NM 111
	Bereits im späten Mittelalter haben sich in den damals reichsten Städten Europas, Brügge und Gent, selbstbestimmte bürgerliche Gemeinwesen entwickelt. Amsterdam war im 17. Jahrhundert ein Zentrum früher Aufklärung in Europa. Das calvinistische Holland stieg zu einer führenden Handelsmacht auf. Die niederländische Malerei war wegweisend. Im 19. Jahrhundert wurde Belgien ein hochindustrialisiertes, wirtschaftlich blühendes Land, Brüssel konkurrierte mit Paris. An der Universität Gent wirkten namhafte Geisteswissenschaftler wie Henri Pirenne. Im 20. Jahrhundert stammten aus Belgien mit Coudenhove-Kalergi und Spaak bedeutende Vertreter der Einheit Europas.
Literatur	Erbe, Michael: Belgien, Niederlande, Luxemburg -Geschichte des niederländischen Raumes, Stuttgart 1993

Seminar	Kulturgeschichte der Kolonisation Lateinamerikas
	Gürtler, Christian
Zeit	Donnerstag 14:00 – 16:00
Ort	NM 111
	Die heutige Staatenlandschaft Lateinamerikas ist das Ergebnis einer jahrhundertelangen Kolonialherrschaft. Thematiken wie die spanische Eroberung des Kontinents, die Zerstörung der indianischen Kultur, die „zwiespältige Kolonisierung der Seelen“ durch die Kirche werden in dem Seminar differenziert behandelt. Hierbei wird auch der Frage nachgegangen, inwieweit das Reconquista-Erbe des Iberischen Mutterlandes für die Kultur der Kolonisationszeit eine Rolle gespielt hat – im Vergleich zu Angloamerika. Für die Unabhängigkeitsbewegung der südamerikanischen Staaten um 1800 war eine kulturelle Nationalbildung, mit hispanischen und indigenen Wurzeln, eine entscheidende Voraussetzung. Noch heute ist die indigene Bevölkerung von Armut und Gefährdung des Lebensraumes stark betroffen.
Literatur	Rehrmann, N.: Lateinamerikanische Geschichte, Hamburg 2005

Philosophie und Geschichtswissenschaften

Seminar	Die Geschichte der Angelsachsen
	Toalster, David
Zeit	Freitag 10:00 – 12:00
Ort	H 1
	Die römischen Legionen verließen 410 n.Chr. die Provinz Britannia; im Jahr 1066 wurde England dann von der Normandie aus von einem Ritterheer unter dem Wikinger Wilhelm dem Bastard erobert. Wie aus Briten Engländer wurden sowie die Geschichte von Kelten, Angeln, Sachsen, Jüten und Dänen als Einwohner der Insel ist Thema dieses Seminars.
Literatur	Uebach, Christian: Die Landnahme der Angelsachsen. Marburg 2003 Lehnert, Martin: Beowulf. Ditzingen 2004

Seminar	Große Gestalten der griechischen Antike
	Toalster, David
Zeit	Freitag 14:00 – 16:00
Ort	H 5
	Die Geschichte bringt Persönlichkeiten hervor, große Männer (aber nicht nur die) machen allerdings auch Geschichte. Vor allem letzteres hätten die alten Griechen sofort unterschrieben, bei ihnen schrieb der Mensch die Geschichte und nicht umgekehrt. Von den prägenden Persönlichkeiten der griechischen Antike, von Leonidas bis Kleopatra, von Hesiod bis Alexander handelt dieses Seminar.
Literatur	Brodersen, Kai (Hg.): Große Gestalten der Griechischen Antike. München 1999 Plutarch: Große Griechen und Römer (Auswahl). Köln 2009

Seminar	Frankfurter Persönlichkeiten aus Forschung und Wissenschaft
	Meyer, Petra
Zeit	Freitag 14:00 – 16:00
Ort	NM 111
	Zahlreiche Besucher Frankfurts stellten im 18. Jahrhundert fest, dass sich die Bürger der Stadt zunehmend für wissenschaftliche Fragen interessierten. Waren es zu diesem Zeitpunkt eher "Dilettanten", also engagierte Laien, so nahm die Zahl der hier ansässigen wissenschaftlich qualifizierten Forscher im 19. Jahrhundert zu. Im Seminar werden ausgewählte Repräsentanten vornehmlich des 19. und 20. Jahrhunderts vorgestellt, und ihren wissenschaftlichen Erkenntnissen wird nachgegangen.
Literatur	Lerner, Franz: Bürgersinn und Bürgertat, Frankfurt. 1966

Philosophie und Geschichtswissenschaften

Seminar	Stände und Märkte. Wirtschafts- und Sozialgeschichte Deutschlands 1500 - 1800
	Brandt, Robert
Zeit	Mittwoch 10:00 – 12:00
Ort	NM 111
	Lehrstand (Geistlichkeit), Wehrstand (Adel), Nährstand (Bauern) - ob die vormoderne Gesellschaft und Wirtschaft Deutschlands wirklich so einfach und statisch aufgebaut war, wie dieser auch heute noch populäre "Reim" suggeriert, soll in dieser Veranstaltung untersucht werden. Im Zentrum wird dabei die Frage stehen, inwieweit sich in der Frühen Neuzeit schon Marktverhältnisse entwickeln konnten. Denn Märkte gelten noch immer in weiten Teilen der Geschichtswissenschaft und der Volkswirtschaftslehre als wesentliches Kennzeichen der modernen Wirtschaft; in der Vormoderne sollen hingegen Selbstversorgung und einfache Tauschbeziehungen dominiert haben. Neuere Forschungen vermitteln aber ein ganz anderes Bild.
Literatur	Schulz, Helga: Handwerker, Kaufleute, Bankiers. Wirtschaftsgeschichte Europas 1500-1800, Frankfurt 1997

Seminar	Geschichte der Stadt Frankfurt 1800 - 2010
	Brandt, Robert
Zeit	Freitag 10:00 – 12:00
Ort	AfE 104b
	Das Seminar führt in die politische, sozialökonomische und kulturelle Entwicklung der Stadt Frankfurt seit 1800 ein. Die alte Bürgerstadt bis 1866, die rasante Urbanisierung seit dem späten 19. Jahrhundert, das Neue Frankfurt der Weimarer Jahre, der Nationalsozialismus, der Finanzplatz nach 1945, die Global City zwischen Weltmarkt und ohnmächtiger Stadtpolitik - dies werden einige Themen der Veranstaltung sein.
Literatur	Heuberger, Rachel/ Krohn, Helga (Hg.): Hinaus aus dem Ghetto. Juden in Frankfurt am Main 1800-1950, Frankfurt 1988 Rodenstein, Marianne (Hg.): Hochhäuser in Deutschland. Zukunft oder Ruin der Städte, Stuttgart 2000

Philosophie und Geschichtswissenschaften

Vorlesung	Konfrontation und Anpassung - Römerreich und Barbarenwelt am Rhein von Augustus bis zur Völkerwanderung im Licht der archäologischen Quellen
	Ament, Hermann
Zeit	Mittwoch 12:00 – 14:00, Beginn 21.04.2010
Ort	HZ 8
	Ein Halbjahrtausend lang standen sich am Rhein zwei grundlegend verschiedene Zivilisationen gegenüber: das von der mediterranen Hochkultur geprägte Römerreich und die barbarische Welt der germanischen Stämme. Militärische Konfrontation und kriegerische Auseinandersetzungen, aber auch gegenseitige Beeinflussung und Anpassung haben ihre Spuren in Form archäologischer Quellen hinterlassen, vor allem in drei Zeithorizonten: In der augustäischen Periode um die Zeitwende, in der Phase der Konsolidierung beiderseits der Limesgrenze sowie in der Zeit heftiger Konfrontation während der Spätantike.
Literatur	Freeden, U. v. /Schnurbein, S. v.: Spuren der Jahrtausende. Archäologie u. Geschichte in Deutschland, Stuttgart 2002, S. 244-313 Menghin, W.: Kelten, Römer u. Germanen, München 1980

Seminar	Kulturelle Strömungen im 20. Jahrhundert und das Phänomen der Transnationalität
	Roth, Ralf
Zeit	Donnerstag 12:00 – 14:00
Ort	NG 1.731
	Das Seminar behandelt die wichtigsten kulturellen Strömungen des 20. Jh.s von seinem Beginn bis in die Zeit des Kalten Krieges hinein. Es stellt sich dabei die Frage sowohl nach nationalen Ausprägungen und Besonderheiten als auch nach den transnationalen Verbreitungen und Wirkungen. Eine Rolle wird ebenso die Frage nach den technischen und materiellen Voraussetzungen des weltweiten Kulturtransfers in einer zunehmend international vernetzten Welt spielen.
Literatur	Dunk, Hermann von der: Kulturgeschichte des 20. Jahrhunderts, München 2004 (ND BPB 2007)

Philosophie und Geschichtswissenschaften

Philosophie

Seminar	Methodischer Kulturalismus - Zwischen Naturalismus und Postmoderne
	Hammer, Thomas
Zeit	Montag 08:30 – 10:00
Ort	H 1
	Wie die sprachkritische Wende zu Beginn des letzten Jhs. einen Wechsel von der Bewusstseinsphilosophie zur Sprachphilosophie vollzog, will der "Methodische Kulturalismus", eine herausragende gegenwärtige Form der Kulturphilosophie, eine kulturalistische Wende vollziehen: vom zur vorherrschenden Strömung in der Philosophie gewordenen Naturalismus zum Kulturalismus. (Der Naturalismus geht davon aus, dass alles Geschehen, auch das Handeln des Menschen und seine Kultur, eigentlich Naturgeschehen ist und mit den Mitteln der Naturwissenschaften - wenigstens prinzipiell - vollständig beschrieben werden kann). Das Seminar beschäftigt sich mit dem Kulturalismus und seiner Auseinandersetzung mit Naturalismus und Postmoderne.
Literatur	Hartmann, D./Janich, P. (Hg.): Methodischer Kulturalismus, Frankfurt 1996

Seminar	Menschenrechte und Demokratie
	Romanus, Eckard
Zeit	Montag 12:00 – 14:00
Ort	NM 120
	Sowohl die Menschenrechte als auch die Volkssouveränität bezeichnen Standards politischer Legitimation. Aber wie hängen beide Ideen zusammen? Beinhalten die Menschenrechte die Demokratie? Oder bezeichnen die Menschenrechte bloß einen Minimalismus politischer Legitimität, der Sanktionen und Interventionen von außen rechtfertigen soll? Aber woher stammen die Menschenrechte? Müssen nicht auch die Menschenrechte als das Ergebnis eines demokratischen Rechtsetzungsverfahrens verstanden werden? Oder sind sie eine moralische Idee, die jeden Gesetzgeber zu ihrer Einhaltung verpflichtet? Sind sie dann aber nicht etwas Undemokratisches? Wir werden diesen und anderen Fragen im Seminar nachgehen.
Literatur	Habermas, Jürgen: Faktizität und Geltung, Frankfurt 1998 Rawls, John: Das Recht der Völker, Berlin 2002

Philosophie und Geschichtswissenschaften

Seminar	Philosophie und Literatur
	Offermanns, Helga
Zeit	Dienstag 10:00 – 12:00 Beginn 20.04.2010
Ort	H 8
	Das Seminar geht der Frage nach, was es bedeutet, wenn Autoren der Gegenwart in ihren Werken Philosophen der Vergangenheit aufgreifen. Durs Grünbein beschäftigt sich mit Senecas Schrift "Die Kürze des Lebens" und setzt sich mit Descartes "Meditationes" auseinander. Wechselseitige Anregungen von Antike und Moderne sowie von Philosophie und Literatur, ihre Faszination und ihre Grenzen bilden den Schwerpunkt der Interpretationen. Bei allen Überlegungen wird aber auch die philosophische Eigenständigkeit berücksichtigt und das dichterische Anliegen erarbeitet.
Literatur	René Descartes, dargestellt von Rainer Specht; Hamburg 2006 Seneca, dargestellt von Marion Giebel; Hamburg 2006

Seminar	Freiheit und Determinismus
	Trettin, Käthe
Zeit	Mittwoch 10:00 – 12:00
Ort	110 (Gräfstr. 38/Robert Mayer-Str. 10) Seminarraum
	Wie frei sind wir eigentlich in unserem Wollen und Handeln? Gibt es nicht Rahmenbedingungen, die unsere Willensentscheidungen bestimmen (determinieren)? Falls dies so ist, lässt sich dann überhaupt von Willens- und Entscheidungsfreiheit sprechen? Dieses Problem ist nicht neu, hat aber auf dem Hintergrund der gegenwärtigen Hirnforschung in den letzten ca. 15 Jahren eine besondere Aktualität erlangt. Wir wollen im Seminar verschiedene Begriffe von Freiheit und Determination kennenlernen und überprüfen, welche Argumente dafür sprechen, dass sich diese Begriffe ausschließen oder eventuell doch miteinander verträglich (kompatibel) sind, und welche Konsequenzen sich daraus jeweils ergeben.
Literatur	Keil, Geert: Willensfreiheit und Determinismus, Stuttgart 2009

Philosophie und Geschichtswissenschaften

Seminar	Europa und Indien - Mythos und kulturgeschichtliche Realität
	Hoefler, Carl-Hellmut
Zeit	Mittwoch 10:00 – 12:00
Ort	NM 103
	Mit der Erschließung der Seidenstraße und damit Chinas im Spätmittelalter rückten Indien und die Öffnung des Zuganges zu ihm in den Mittelpunkt des europäischen Interesses. Von den "Lusiaden" von Camoes, über die Briefe der Jesuitenmissionare, zahlreiche literarische und philosophische Werke der Aufklärung und die neuzeitliche Entdeckung Indiens durch die Romantik bis hin zu Hermann Hesse reicht die Auseinandersetzung Europas mit dem Subkontinent. Die Veranstaltung wird die geschichtlichen Fakten der historischen und kulturellen Begegnung mit der philosophischen und literarischen Reflexion dieser Begegnung verknüpfen und nach den Voraussetzungen dieser Begegnung in der indischen Kultur und dem Weltbild des Spätmittelalters fragen.
Literatur	Mall, R. A.: Die drei Geburtstorte der Philosophie - China - Indien - Europa, Bonn 1989

Seminar	Ganzheit und Einheit - "Enzyklopädie" in der europäischen Geistesgeschichte
	Hoefler, Carl-Hellmut
Zeit	Mittwoch 12:00 – 14:00
Ort	NM 102
	Die Frage nach der Einheit der Welt stellt sich der Wissenschaft seit der griechischen Antike. Dabei verschieben sich die Horizonte der Fragestellung von der Metaphysik in der Antike zur Theologie im Mittelalter, von Astronomie und Physik in der frühen Neuzeit, zu sprachphilosophischen und pädagogischen Fragestellungen in Barock und Klassik, von anthropologischen und kulturphilosophischen Perspektiven in der Aufklärung zu einer Enzyklopädie des Geistes in der Romantik. Es soll dem Gedanken des Enzyklopädischen in der Geistesgeschichte nachgespürt und insbesondere nach den Konsequenzen der Weitung der Welt in der Renaissance für den Anspruch einer Geschlossenheit und Einheit des Welt- und Kulturbildes gefragt werden.
Literatur	Dierse, U.: Enzyklopädie - Zur Geschichte eines philosophischen und wissenschaftstheoretischen Begriffs, Münster 1971

Philosophie und Geschichtswissenschaften

Seminar Goethe und die Natur

Böhme, Günther

Zeit Mittwoch 12:00 – 14:00

Ort H I

Goethe, das Universalgenie, hat sich Zeit seines Lebens mit naturwissenschaftlichen Fragen beschäftigt und sich auf den verschiedensten Feldern - so der Botanik, der Mineralogie, der Anatomie - hervorgetan. Seine Farbenlehre ist aus einer mindesten 20-jährigen Bemühung um das Problem von Licht und Farbe hervorgegangen. Goethes Begriff von der Natur und seine Sicht der Naturwissenschaften gewinnt angesichts der gegenwärtigen ökologischen Probleme neue Aktualität.

Literatur Goethes Schriften zur Natur (u. a. in der Hamburger Ausgabe, Bd. 13 u. 14)

Seminar Philosophische Anthropologie

Wiggershaus, Rolf

Zeit Donnerstag 16:00 – 18:00

Ort NM 120

Die philosophische Anthropologie im engeren Sinn entstand in den 1920er Jahren in Deutschland. Ihre wichtigsten Repräsentanten waren Max Scheler und Helmuth Plessner. Sie reagierten damit auf den damals jüngsten Stand diverser Wissenschaften vom Menschen von der Biologie bis zur Soziologie. Doch die großen Motive der Anthropologie wie Unspezialisiertheit, Weltoffenheit und Selbsterfindung des Menschen sind auf anschauliche Weise bereits früher geschildert worden. Texte von Herder über Marx, Nietzsche und Freud bis zu Günther Anders und Jürgen Habermas sollen einen Eindruck vom Spektrum menschlicher Selbstdefinitionen und menschlichen Selbstverständnisses geben.

Literatur Plessner, Helmut: Die Frage nach der *Conditio humana*, Frankfurt 1976
Anders, Günther: *Die Antiquiertheit des Menschen*, München 2002

Seminar Hegels Lehre vom absoluten Geist: Kunst, Religion und Wissenschaft

Zimbrich, Fritz

Zeit Donnerstag 16:00 – 18:00

Ort NM 111

Nach Hegel ist der Geist die Gestalt des Menschen, die dieser gewinnt, insofern er frei ist - also nie gewinnen könnte, wenn der Geist nichts anderes wäre als die Konsequenzen neuronaler Ereignisse. Frei ist der Mensch als Künstler, als bekennendes Glied einer religiösen Gemeinde und als Wissenschaftler, insofern diese Wissenschaft der Liebe zur

Philosophie und Geschichtswissenschaften

Wahrheit (der Philosophie) entspringt. Diese Freiheit eröffnet sich dem Menschen erst unter den Bedingungen eines nach Gerechtigkeit strebenden Staates. Dass diese Voraussetzung etwas ist, worin der Geist seine eigene Wirklichkeit im Nebeneinander verschiedener Kulturen der Kunst, der Religion und der Wissenschaft, zu schauen vermag, wird das Seminar anhand ausgewählter Texte aus der „Phänomenologie des Geistes“ (Reader) zu zeigen versuchen.

Literatur Litt, Theodor: Hegel, Heidelberg 1961

Seminar Friedrich von Schiller: Über die ästhetische Erziehung des Menschen

Potyka, Klaus

Zeit Freitag 10:00 – 12:00

Ort H 6

Schillers Briefe über die ästhetische Erziehung des Menschen gehören zu den klassischen Texten der Philosophie des Idealismus; sie handeln vom Einfluss des Schönen auf den Menschen. Das Ziel des Seminars besteht darin, die Möglichkeit menschlicher Harmonie durch Schönheit aufzuzeigen; diese Möglichkeit soll im Zusammenhang mit Schillers Gedankengang geklärt werden. Als Verständigungshilfe ist eine kurze Einführung in Schillers Leben und Denken vorgesehen.

Literatur Berghahn, Klaus L. (Hg.): Friedrich Schiller: Über die ästhetische Erziehung des Menschen in einer Reihe von Briefen. Stuttgart 2000 ff.

Seminar Einführung in die Philosophie

Potyka, Klaus

Zeit Freitag 12:00 – 14:00

Ort H 6

In der „Einführung in die Philosophie“ von Karl Jaspers werden entscheidende Fragen der Philosophie gestellt. So wird gefragt, was Philosophie ist, welche Ursprünge sie hat, wie das Sein verstanden werden muss, wie wir uns zu Gott und zu Menschen verhalten sollen. Auch wird gefragt, was der Mensch und die Welt sind, wie es um Glaube und Aufklärung sowie um die Geschichte der Menschheit und der Philosophie steht. Überdies ist die Unabhängigkeit des philosophischen Menschen ein wesentliches Thema.

Literatur Jaspers, Karl: Einführung in die Philosophie, München/Zürich mehrere Aufl.

Sprach- und Kulturwissenschaften

Archäologie/Klassische Philologie/Orientalische und Ostasiatische Philologien

Seminar	Geistesgeschichtliche Parallelen zwischen europäischem Denken und dem Daoismus des Laozi (Lao-tse) Simon, Rainald
Zeit	Montag 16:00 – 18:00
Ort	AfE 102a Das Seminar unternimmt den Versuch, die Grundpositionen des Laozi (Laotse) mit denkerischen Aussagen des Abendlandes in Beziehung zu setzen. Wir vergleichen (ausgewählte) Passagen aus Platon, Spinoza, Hegel u. a. mit Stellen des Daodejing.
Literatur	Reader zu den genannten Philosophen zu Beginn des Seminars Simon, Rainald: Daodejing. Das Buch vom Dao und seiner Wirkung, Stuttgart 2009

Seminar	Die Frühzeit der chinesischen Kultur Simon, Rainald
Zeit	Dienstag 12:00 – 14:00
Ort	AfE 102a Das Seminar stellt die frühesten paläolithischen Vorstufen dar, beschäftigt sich im Fortgang mit den neolithischen Lokalkulturen und den übergreifenden Bildungen der Longshan und Yangshao-Periode sowie mit der ersten verbürgten Dynastie, der Shang-Dynastie. Neben der (archäologisch gesicherten) materiellen Zivilisation werden u. a. religiöse (Opferkulte) und geistige Züge (Entwicklung der Schrift) behandelt.
Literatur	Eichhorn, Werner: Kulturgeschichte Chinas, Stuttgart 1964 Granet, Marcel: Das chinesische Denken, München 1980 Bodde, Derk: Chinese Thought, Society, And Science, Honolulu 1991

Sprach- und Kulturwissenschaften

Vorlesung	Einführung in die Kulturgeschichte des Vorderen Orients II
	Meyer, Jan-Waalke
Zeit	Dienstag 16:00 – 18:00
Ort	HZ 7
	Ausgangspunkt ist in diesem Semester die Neusumerische Zeit gegen Ende des 3. Jt.s v. Chr. Die weitere Entwicklung führt über die Einwanderung der amoritischen Gruppen bis zu Hammurabi. In diesem Zusammenhang sollen u.a. die "Flächenstaaten" der Ur-III-, Isin-Larsa- und Altbabylonischen Zeit thematisiert werden. Weiterhin wird die Einwanderung kassitischer Gruppen ab etwa 1600 v. Chr. behandelt, deren Reich mit 400 Jahren die längste Regierungsdauer aller altorientalischen Reiche besaß. Schließlich soll noch eine Darstellung der Machtübernahme der indoeuropäischen Mitanni bis hin zum Aufstieg des neuassyrischen Reiches im 1. Jt. v. Chr. erfolgen. Den Ausklang bildet die Neubabylonische Zeit (Nebudkadnezar) bis zum Sieg der Perser. Dargestellt wird in dieser Vorlesung vor allem der historische Ablauf, wie er aus den archäologischen Funden und den Schriftzeugnissen erkennbar ist.
Literatur	Orthmann, W.: Der Alte Orient (PKG 14), Berlin 1975 Nissen, H.-J.: Geschichte Altvorderasiens, München 1999

Kolloquium	Römische Dichtung
	Neumeister, Christoff
Zeit	Freitag 16:00 – 18:00
Ort	IG 4.501
	Der Kurs wendet sich an Teilnehmer, die den Lateinunterricht ihrer Schule in dunkler und vielleicht nicht immer angenehmer Erinnerung haben. Dem soll abgeholfen werden, indem wir gemeinsam klassische Texte der römischen Dichtung lesen, anhand von eigens für den Kurs angefertigten Übersetzungen, jedoch in ständigem Rückbezug auf das Original: Lyrische Gedichte von Catull, Horaz, Propertius, Tibull, Ovid, Martial; ausgewählte Passagen aus den Lehrgedichten von Lukrez und Vergil sowie aus Ovids Metamorphosen.
Literatur	Fuhrmann, Manfred: Geschichte der römischen Literatur, Ditzingen 2005

Kunstgeschichte

Seminar	Palladio und der Palladianismus
	Schmied-Hartmann, Petra
Zeit	Montag 10:00 – 12:00
Ort	AfE 102a
	Im Seminar wird in die Entwicklung der "Villeggiatura", des Landaufenthalts im Veneto, eingeführt. Der entscheidende Architekt dieser in der frühen Neuzeit sich etablierenden Kultur war Andrea Palladio. Er schuf für die venezianischen Adeligen und die an humanistischen Studien orientierten Adeligen der Terraferma die Landvillen im Geschmack der antiken römischen Villa. Mit der Kenntnis von Palladios architektonischem und theoretischem Werk in England und in Nordamerika verbreitete sich in der Folge der Lebensstil des klassischen Landaufenthalts ohne Berücksichtigung des Landbaus, stattdessen entsteht auch der englische Landschaftsgarten.
Literatur	Muraro, Michelangelo: Die Villen des Veneto, München 1987

Seminar	Einführung in die byzantinische und frühchristliche Kunst
	Schmied-Hartmann, Petra
Zeit	Montag 14:00 – 16:00
Ort	AfE 102a
	Das Seminar führt in die byzantinische und frühchristliche Epoche ein. An der Schwelle von der Spätantike zum frühen Christentum steht Europa ganz unter dem Einfluss von Byzanz. Von Konstantinopel reichen die architektonischen Einflüsse nicht allein nach Ravenna und Rom. In der Folge werden beispielsweise in den Pfalzkapellen die Elemente der Kuppelbauten übernommen. In der Malerei sind in Fresken, Mosaiken und Ikonen der mittelalterlichen Werke die byzantinischen Kompositionen lebendig, wie auch in den Miniaturen. Nicht zuletzt im Relief sind die ikonografischen Elemente in die europäische Kunst aufgenommen. Auf diesen Spuren werden im Seminar die entscheidenden Stationen der Übermittlung behandelt und an exemplarischen Werken aufgezeigt.
Literatur	Partsch, S.: Frühchristliche und byzantinische Kunst, Stuttgart 2004

Sprach- und Kulturwissenschaften

Seminar	Museen der Weltkultur
	Hambrock, Heike
Zeit	Dienstag 10:00 – 12:00
Ort	Flat 106
	Bewusst hat sich Frankfurt für eine Umbenennung des Völkerkundemuseums in „Museum der Weltkulturen“ entschieden. Der Namensgebung folgt mit dem Bauprojekt auch die konsequente inhaltliche Neuorientierung. „Haus der Kulturen“ heißt ein in Funktion und Symbolik vergleichbares Forum in Berlin. Leipzig und München behalten die Bezeichnung „Völkerkunde“ bei und begreifen sich zuerst als ethnologisches Museum. Worin liegen die Unterschiede begründet (kulturhistorische Herangehensweise, Ausstellungskonzeption) und warum erscheint in Frankfurt nur mehr die künstlerische Auseinandersetzung der Kulturen notwendig und zeitgemäß, lautet die zentrale Frage, anhand der verschiedene „Völkerkundemuseen“ analysiert werden sollen.
Literatur	Kroeber-Wolf, Gerda: Vom Städtischen Völkerkundemuseum zum Museum der Weltkulturen, in: Mitteilungen, Bd. 28 (2005)

Seminar	Porträtmalerei und -fotografie
	Scherb, Johanna
Zeit	Dienstag 10:00 – 12:00
Ort	AfE 102b
	Die Fotografie hat der Malerei das Wasser abgegraben. Dieser Satz gilt auch und insbesondere für das Genre des Porträts; denn leichter, schneller und billiger ist es, statt ins Maleratelier zum Fotografen zu gehen, um sich im Bild festhalten zu lassen. Doch hat die Malerei durch das neue Medium nicht nur Auftragseinbußen erlitten, sondern auch wesentliche Impulse erfahren. Unsere Aufgabe wird es sein zu erkunden, welche neuen Ausdrucksmöglichkeiten aus radikalierter künstlerischer Wahrnehmung erwachsen. Das Thema führt zu Knotenpunkten der Kunst- und Sozialgeschichte der Moderne.
Literatur	Billeter, Erika (Hg.): Das Selbstporträt im Zeitalter der Photographie. Maler und Photographen im Dialog mit sich selbst, Stuttgart 1985

Sprach- und Kulturwissenschaften

Seminar	Apokalyptische Szenarien vom 5. Jahrhundert bis zum Hochmittelalter
	Scherb, Johanna
Zeit	Dienstag 12:00 – 14:00
Ort	AfE 102b
	<p>Der Gang der Welt angesichts einer nicht gefestigten Menschheit und das Schicksal des Einzelnen angesichts des sicheren Todes bilden die thematische Tragweite der Offenbarung des Johannes. Die künstlerische Rezeption des Textes reicht von den Apsismosaiken römischer Kirchen über die spanische Buchmalerei bis hin zu den Höllendarstellungen der Dantezeit, verdichtet sich in Weltgerichtsprogrammen der Kathedralplastik und erreicht ihren Höhepunkt in der gotischen Malerei. Dieser dichte Denkmalbestand zeugt nicht nur von der durchgängigen Aktualität des Textes, sondern gibt Gelegenheit, Strategien der christlichen Bildkunst unterscheiden zu lernen und als epochentypisch zu erkennen.</p>
Literatur	Neuss, Wilhelm: Artikel „Apokalypse“ in: Realenzyklopädie zur Deutschen Kunstgeschichte, Bd. 1 (1937), S. 751-781

Vorlesung	Die Sprache der Kunst
	Hildebrand-Schat, Viola
Zeit	Dienstag 16:00 – 18:00
Ort	H 1
	<p>Kunst bildet ihre eigene Sprache aus. Dabei macht sie Anleihen bei den unterschiedlichsten Disziplinen, greift auf deren Strukturen und Zeichensysteme zurück. Es kommt zu einem bedeutungsvollen und zugleich sinnstiftenden Wechselspiel zwischen Text und Bild, dass das Medium Künstlerbücher ebenso bestimmt wie die Graphic Novell. Aber auch in den kubistischen Bildern treten textliche Versatzstücke hervor. Das ist keineswegs neu, arbeiten doch bereits mittelalterliche Tafelbilder mit Schriftbändern und Schrifttafeln, die die Botschaft des Bildes stützen oder ergänzen sollen. Unterscheiden sich Text und Bild tatsächlich wesentlich und wo verläuft die Grenze?</p>
Literatur	Louis, E. u. Stoss T. (Hg.): Die Sprache der Kunst, Stuttgart 1993

Sprach- und Kulturwissenschaften

Vorlesung Das Aquarell

Schütz, Otfried

Zeit Mittwoch 12:00 – 14:00

Ort H V

Das Vermalen von Pigment mit Wasser hat eine lange Geschichte - bis es gelang, mit einem beständigen Bindemittel auf Papier die eigengesetzlichen Gestaltungsmöglichkeiten zu entwickeln: Dürer steht an erster Stelle, Aquarelle als autonomes Genre in der Malerei eingeführt zu haben. Vom 16.-18. Jh. zauberten die europäischen Künstler schönste Blätter in dieser Technik, die aber dennoch ein Nischendasein führten. Ende des 18. Jh.s ging dann von England (Turner) eine neue Bewertung und Bewunderung aus, die das Aquarell als autonome Kunstform bis in die Jetztzeit festigte: Auch in der Gegenwart repräsentiert es den Königsweg in der Malerei.

Literatur Koschatzky, Walter: Das Aquarell. Entwicklung, Technik, Eigenart. Wien 1969

Seminar Künstler in der Schweiz zwischen Tradition und Moderne

Wehner, Dieter Tino

Zeit Mittwoch 12:00 – 14:00

Ort H 3

In diesem Seminar werden Malerei, Plastik und Architektur nach 1850 in der Schweiz untersucht. Auch auf Vorbilder wird zurückgegriffen werden. Anhand von Referaten sollen die Oevres der Maler, Bildhauer und Architekten Arnold Böcklin, Ferdinand Hodler, Giovanni Segantini, Jean Tinguely, Le Courbusier, Paul Klee u. a. untersucht werden.

Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Seminar Götterbilder - Skulpturen griechischer Gottheiten im Wandel

Kaminski, Gabriele

Zeit Mittwoch 16:00 – 18:00 14-tägig Beginn: 14.04.2010

Ort NM 102

Was zeichnet die Götterbilder in archaischer und klassischer Zeit aus. Welche Bedeutung hatten die römischen Wiederholungen? Was sagen die Quellen und ursprünglichen Aufstellungskontexte über Kult und religiöse Praxis aus?

Literatur Hölscher, T.: Klassische Archäologie. Grundwissen, Darmstadt 2002

Simon, E.: Griechische Götter, München 1998

Bol, P.C. (Hg.): Geschichte der grch. Bildhauerkunst, Bd. I, Frühgriechische Plastik, 2002, Bd. II, Klassische Plastik, Mainz 2004

Martini, W.: Die archaische Plastik der Griechen, Darmstadt 1990

Sprach- und Kulturwissenschaften

Seminar Die Welt als Symbol. Malerei des Symbolismus

Fröhlich, Edeltraut

Zeit Donnerstag 10:00 – 12:00

Ort H H

Der Symbolismus, ein Stil in Literatur und Bildender Kunst, etablierte sich in den 80er Jahren des 19. Jahrhunderts. Er richtete sich gegen Naturalismus und Impressionismus und programmierte eine Ideenkunst, in der die zeichenhafte Bildsprache des Symbols zum zentralen Ausdrucksmittel wurde. Von Anfang an verstand sich der Symbolismus als eine Erneuerungsbewegung. Ihre Dynamik bezog die neue Strömung aus der Polarisierung von Realismus und Spiritualismus. Die Theorien des Symbolismus sind für die Entwicklung des Kunstdenkens im 20. Jh von besonderer Bedeutung. Der Symbolismus als Vorläufer der Moderne und sein Einfluss auf den Jugendstil und die folgenden Avantgardebewegungen werden im Seminar vorgestellt und diskutiert.

Literatur Gibson, Michael: Symbolismus, Köln 2006

Vorlesung Alles ist Kunst - der erweiterte Kunstbegriff

Die Kunst der letzten zwei Jahrzehnte des 20. Jahrhunderts

Fröhlich, Edeltraut

Zeit Donnerstag 14:00 – 16:00

Ort H H

Seit den 60er Jahren steht die Kunst neben den traditionellen Bereichen wie Malerei und Plastik vor allem im Zeichen des von Joseph Beuys geprägten „Erweiterten Kunstbegriffs“. Straßenaktionen und Inszenierungen werden unter dem Begriff „Happening“ bekannt. Raumbezogene Arbeiten, „Environments“, werden für viele Künstler zu einer wichtigen Ausdrucksform. Das Material beginnt eine neue Rolle zu spielen (Arte Povera) und die Medien werden künstlerisch bearbeitet (Videokunst). Der Begriff Postmoderne beginnt auch innerhalb der Malerei für Diskussionen zu sorgen und leitet eine Revision der Moderne ein.

Literatur Klotz, Heinrich: Kunst im 20. Jahrhundert. München 1994

Sprach- und Kulturwissenschaften

Seminar	Stadtteilplätze - Gestaltung und Funktion als "Orte des kulturellen Austausches"
	Hambrock, Heike
Zeit	Freitag 10:00 – 12:00
Ort	NM 125
	Plätze sollen als Orte der Interaktion, des kulturellen Austausches funktionieren. Doch wie müssen sie architektonisch (und künstlerisch?) gestaltet sein, damit dieses Miteinander greift und Plätze als soziale Räume (der Integration) von allen angenommen und „bespielt“ werden? Wie trägt die Stadt der Diversität der Kulturen, die in und mit ihr leben, Rechnung? Betrachtet werden Plätze in Kassel, Darmstadt u. a. im Vergleich zu neugestalteten „Quartiersplätzen“ in Frankfurt.
Literatur	Naegler, David: Planung als soziale Konstruktion, Berlin 2003

Vorlesung	Die Anfänge der Mythentradition im Alten Orient und ihr Weiterleben im antiken Mythos und in der christlichen Tradition
	Reinhardt, Udo
Zeit	Freitag 16:00 – 18:00
Ort	AfE 122
	Die im Laufe der letzten Jahrzehnte durch neue literarische und bildliche Zeugnisse immer weiter erschlossene Kultur des Alten Orients (incl. Ägypten/ Altes Testament) stand in einem weitaus engeren Kontinuitätsverhältnis zu den Anfängen der europäischen Kultur im archaischen Griechenland, als es die frühere Forschung annehmen konnte. An dem für frühe Kulturen zentralen Bereich des Mythos werden exemplarisch wesentliche Entsprechungen, aber auch Unterschiede im Verlauf des kulturellen Gesamtprozesses dargelegt. Dabei stellt die Entstehung des frühgriechischen Mythos aus altorientalischen und auch indogermanischen Voraussetzungen einen entscheidenden Schritt für die weitere Kulturentwicklung des westlichen Abendlandes bis zur Gegenwart dar.
Literatur	West, Martin Lichtfield: The East Face of Helicon. West Asiatic Elements in Greek Poetry and Myth. Oxford, Clarendon 1997 Burkert, Walter: Die Griechen und der Orient. Von Homer bis zu den Magiern. München 2003, spez. 9-22 (zur Einführung)

Sprach- und Kulturwissenschaften

Musikwissenschaft

Seminar	1900 - Die Jahrhundertwende im Musiktheater
	Abels, Norbert
Zeit	Dienstag 08:30 – 10:00
Ort	H III
	Der Stilpluralismus der nachwagnerianischen Epoche zwischen 1885 und 1918 soll das Thema der operngeschichtlichen Vorlesung des Sommersemesters 2010 sein. Wagners ästhetisches Konzept, die Anwendung der Musik auf das Drama, prägte die rund drei Jahrzehnte maßgeblich. Konträr zu dieser Option entstand gleichwohl die Suche nach einer autonomen Behauptung des kompositorischen Materials und dessen jeweils zu differenzierendem Bezug zu den Texten. Symbolismus, Naturalismus und Verismus, Impressionismus, Jugendstil, Neuromantik, Neoklassizismus und beginnender Expressionismus: Hinter solchen »Ismen« formierte sich allmählich die Geburt der auch heute noch so geheißenen »Moderne«. Stilbeispiele werden genommen aus Tschaikowski, Dvořák, Massenet, Puccini, Catalani, D'Albert, Strauss, Busoni, Giordano, Zemlinsky, Korngold, de Falla, Schreker und Humperdinck.

Neuere Philologien

Seminar	Heißer Sommer. Literatur und Studentenbewegung um 1968
	Fink, Adolf
Zeit	Montag 10:00 – 12:00
Ort	H 1
	Das Gedenken an die Studentenbewegung vor vierzig Jahren ist noch frisch: Dem grundsätzlichen Zweifel an der Literatur damals folgt(e) eine Phase, in der diese Bewegung als willkommener Stoff fiktionaler Geschichten taugt(e). Die Texte von Bernward Vesper, Uwe Timm, Friedrich Christian Delius u. a. sollen auf dem Hintergrund der politischen Lage analysiert und beurteilt werden.
Literatur	Pflitsch, Andreas/Gogos, Manuel: 1968. Kurzer Sommer - lange Wirkung, München 2008

Neuere Philologien

Seminar	Götter, Mythen, Literaturen - Kulturelle Phänomene in der einen Welt Füllgrabe, Jörg
Zeit	Montag 16:00 – 18:00
Ort	NM 114
	Trotz aller scheinbaren Unterschiede gibt es - gerade im religiösen und mythologischen Kontext - weltweit das Phänomen personeller wie handlungsbezogener Ähnlichkeiten. Diese zu untersuchen, und den Versuch zu unternehmen, verschiedensten literarischen Anregungen der außereuropäischen Welt auf die deutsche und europäische Literatur nachzuspüren, soll Thema dieser Veranstaltung sein, die unter Rückgriff auf unterschiedlichen Fachdisziplinen eine Synthese wagen will.
Literatur	Marci-Boehncke, Gudrun/Riecke, Jörg (Hg.): Von Mythen und Mären, Hildesheim 2006 Beck, Rainer (Hg.): Streifzüge durch die Jahrhunderte, München 1995

Seminar	Vielberufene Vorfahren - Europäische Herkunftsmymthen im Wandel der Zeiten Füllgrabe, Jörg
Zeit	Montag 18:00 – 20:00
Ort	NM 111
	Im Jahre 2009 jährte sich die 'Schlacht im Teutoburger Wald' zum zweitausendsten Male. Trotz aller Medienpräsenz und vielbeachteter Ausstellungsprojekte taugte der Mythos kaum zur Identitätsbildung. Anders sah das im 19. und 20. Jahrhundert aus, wo Arminius, Vercingetorix oder auch Civilis als vielberufene Vorfahren europäischer Nationen dienten. Die Veranstaltung soll den historischen Grundlagen dieser Instrumentalisierungen und auch allgemein der Mythologisierung der jeweiligen Helden bzw. 'Vorfahrenvölker' auf den Grund gehen.
Literatur	Marci-Boehncke, G./Riecke, J. (Hg.): Von Mythen und Mären, Hildesheim 2006 See, Klaus von: Barbar - Germane - Arier, C. Winter, Heidelberg 1994 Wiegels, Rainer/Woesler, Winfried: Arminius und die Varusschlacht, Paderborn 2001

Neuere Philologien

Vorlesung	Säkularisierung, Globalisierung, Religion: Fundamentalismen und die Natur der Demokratie in den USA
	Hansen, Olaf
Zeit	Montag 16:00 – 18:00
Ort	H 1
	Die Wiederkehr des religiösen Fundamentalismus in den USA entspringt dem historisch gewachsenen Spannungsfeld von Religion, Religiosität und Demokratie. Im Vollzug der Globalisierung der Kulturen verbreitet sich auch in Europa, denominationsübergreifend, ein religiöser Fundamentalismus, der als eine neue Variante der politischen Theologie zu begreifen ist. Hat jedoch der Evangelikalismus in den USA eine genuine kulturhistorische Tradition, so wirkt er in Europa, zumal im Deutschland der verfassten Landeskirchen eher störend. Dennoch lässt sich eine Wendung von der Religion hin zur Religiosität in ihren Konsequenzen nicht leugnen. Im Kontext einer globalen Wertediskussion ist diese Entwicklung von historischer Bedeutung.
Literatur	Alkier, Stefan/Deuser, Hermann/Gesche, Linde, (Hg.): Religiöser Fundamentalismus: Analysen und Kritiken. Tübingen 2005 Hochgeschwender, Michael: Amerikanische Religion: Evangelikanismus, Pfingstertum und Fundamentalismus, Frankfurt 2007 Ein weiterführender "Reader" zur Vorlesung wird zur Verfügung gestellt.

Seminar	García Lorca: Tragödie von den Frauen in den Dörfern Spaniens
	Simon, Diana Garcia
Zeit	Dienstag 10:00 – 12:00
Ort	H 5
	Mit "Yerma"(1934), "Bluthochzeit" (1933) und "Bernarda Albas Haus" (1936) schuf Federico García Lorca (1898-1936) eine Trilogie über die Unterdrückung der Frauen im Spanien der 20er und 30er Jahre des letzten Jahrhunderts, die bis zum heutigem Tag nichts von ihrer lyrischen Kraft und bitteren Anteilnahme verloren hat. Alle drei Tragödien konzentrieren sich auf die Frauenrolle in einer von religiöser Strenge und heidnischen Rituale, ja fast endogam geprägten Gesellschaft. Lorca präsentiert "sein" Andalusien nicht gerade in Form einer Postkartenidylle: Es geht um Verzweiflung, Mord und Poesie.
Literatur	Alle drei Werke sind im Reclam Verlag erschienen.

Neuere Philologien

Vorlesung Deutsche Sprachkultur - Historische und aktuelle Positionen

Schlosser, Horst

Zeit Dienstag 12:00 - 14:00

Ort H 12

Klagen über eine mangelhafte Kultivierung der deutschen Sprache sind fast so alt wie die deutsche Sprache selbst. Schon im 9. Jh. beklagt der Mönch Otfried von Weißenburg, dass sich seine Zeitgenossen mehr um die Richtigkeit des Lateinischen als um die der eigenen Sprache bemühen. Spätere Klagen richten sich gegen die Überschätzung des Französischen, heute des Englischen. Was haben die „Kläger“ im Laufe der Geschichte an konstruktiven Vorschlägen zugunsten des Deutschen vorgetragen? Unter anderem muss von Luther die Rede sein, von den Sprachgesellschaften des 17. Jh.s, von den Sprachreformern Opitz und Gottsched, vom Allgemeinen Deutschen Sprachverein - bis hin zu aktuellen Vorschlägen und Programmen, natürlich auch der sog. Political Correctness.

Literatur Weinrich, Harald: Wege der Sprachkultur, München 1988

Seminar Deutsches Theater in einer globalen Welt

Hennies, Astrid

Zeit Dienstag 14:00 – 16:00

Ort H 12

Das 21. Jahrhundert konfrontiert die Menschen mit einer globalen Welt. Gesellschaft und Individuum müssen auf diese gegenseitige Beeinflussung von Kulturen reagieren. Eine Entwicklung, die neben der positiven Aufnahme auch zur Tendenz von Abgrenzung der eigenen Kulturbene gegen das "Fremde" führt. Wie verhält sich das deutschsprachige Theater als einer der Kulturträger in diesem spannenden, konfliktreichen Prozess? Grenzt es sich ab, bleibt es innerhalb des europäisch geprägten Stückekanons oder versucht es sich der Entwicklung zu "einer" Welt zu öffnen und übernimmt außereuropäische Anregungen? An ausgesuchten Inszenierungen der Theater im Rhein-Main-Gebiet werden wir diesen Fragen nachgehen und darüber diskutieren.

Literatur Brauneck, Manfred: Theater im 20. Jahrhundert, Hamburg 2009

Neuere Philologien

Seminar	Die Detektivverzählung als literarisches Phänomen der westlichen Welt
	Kimpel, Dieter
Zeit	Dienstag 16:00 – 18:00
Ort	H 7
	Die klassische Form der Detektivgeschichte soll in ihren Entstehungsbedingungen und Erscheinungsweisen vorgeführt werden. Im Vordergrund stehen die bekannten exemplarischen Texte, die nicht zuletzt auch durch ihre Verfilmung berühmt geworden sind. Texte: A.C.Doyle, Die Abenteuer des Sherlock Holmes (Reclam); G.K.Chesterton, Pater-Brown-Geschichten (Reclam); A.Christie, Ein diplomatischer Zwischenfall; G.Simenon, Der Mörder; R.Chandler, Der große Schlaf; D.Hammett, Der Malteser Falke; Fr.Glauser, Wachtmeister Studer; Fr.Dürrenmatt, Der Richter und sein Henker, Das Versprechen. Requiem auf den Kriminalroman; alle Texte als Taschenbuch.
Literatur	Nusser, Peter: Der Kriminalroman, Stuttgart 1992

Vorlesung	Europäische Autobiographien des 18. und frühen 19. Jahrhunderts
	Wuthenow, Ralph-Rainer
Zeit	Mittwoch 10:00 – 12:00
Ort	H 6
	Im Lauf des 18. Jh.s. wird, gleichsam in einer 2. Welle seit der Renaissance, eine Reihe von Autobiographien konzipiert, die ein erneutes und verstärktes Interesse an der Entwicklung des Individuums bezeugen. K. Ph. Moritz, J.-J. Rousseau, Goethe, nicht aber die sogenannten Romantiker, sind für dieses neu erwachte Interesse am Individuum repräsentativ.
Literatur	Misch, Georg: Geschichte der Autobiographie, Frankfurt 1949 - 1969 Müller, Klaus Detlef: Autobiografie und Roman, Tübingen 1976 Pascal, Roy: Die Autobiographie, Stuttgart 1965

Neuere Philologien

Seminar	Der fremde Blick - Reiseromane und literarische Reiseberichte in der deutschen Literatur nach 1945
	Schmidt, Harald
Zeit	Mittwoch 16:00 – 18:00
Ort	NM 111
	Einer, der auf Reisen geht, hat nicht nur etwas zu erzählen. Er setzt sich einem Blick in den Spiegel aus, vermag im Blick auf das Fremde den Blick auf das Eigene der Herkunftskultur zu schärfen. Das Seminar wird sich mit den literarischen Verarbeitungsformen des Anderen, des Fremden und der Interkulturalität in deutschen Reiseromanen und -berichten auseinandersetzen. Wir lesen: Heinrich Bölls "Irisches Tagebuch" (1957), Elias Canettis "Stimmen aus Marrakesch" (1968), Uwe Timms Roman über die deutsche Kolonialzeit in Afrika "Morenga", Christoph Ransmeyers "Die Schrecken des Eises und der Finsternisse" (1984).
Literatur	Weigel, Sigrid: Literatur der Fremde - Literatur in der Fremde. In: Weigel, S.; Briegleb, K. (Hg.): Gegenwartsliteratur seit 1968. München 1992, S. 18-229; Brenner, Peter J.: Der Reisebericht. Frankfurt/ M. 1989

Seminar	Herta Müller
	Schmidt, Harald
Zeit	Mittwoch 18:00 – 20:00
Ort	NM 111
	Herta Müller gehört seit Jahren zu den Erfolgsautorinnen der deutschsprachigen Literaturszene. Am 8. Oktober 2009 wurde sie für ihr Werk mit dem Nobelpreis ausgezeichnet - Anlass genug, die wichtigsten literarischen Stationen der Autorin Revue passieren lassen und dabei ihren schwierigen interkulturellen Weg als rumänendeutsche Autorin nachzuzeichnen. Wir lesen: Erzählungen aus dem Band "Niederungen"; "Der Mensch ist ein großer Fasan auf der Welt" (1986) und "Reisende auf einem Bein" (1989), schließlich den 2009 erschienenen Roman "Atemschaukel", der das Schicksal der Siebenbürger Sachsen nach dem Zweiten Weltkrieg thematisiert.
Literatur	Eke, Norbert O. (Hg.): Die erfundene Wahrnehmung. Annäherungen an Herta Müller, Hamburg 1991 Bozzi, Paola: Der fremde Blick. Zum Werk Herta Müllers, Würzburg 2005

Neuere Philologien

Seminar	Musikbeschreibungen in der Literatur Stieß-Westermann, Angelika
Zeit	Donnerstag 12:00 – 14:00
Ort	AfE 104a
	Das Wesen von Musik ist, wie Schopenhauer sagt, so leicht zu verstehen und doch so unerklärlich. Es gehört zu einem der spannendsten Momente, wenn dieses Erleben in die Sprache und somit in die Mitteilung an andere überführt wird. In diesem Seminar wollen wir uns einigen literarischen Werken zuwenden, in denen die Musik eine besondere Rolle spielt. Wie wird die Musik, das musikalische Erleben beschrieben? Welche Rolle spielt die Musik in der Gesamtkonzeption des Werkes? Gibt es kulturspezifische Unterschiede? In den drei folgenden Werken wollen wir diesen Fragen nachspüren, indem wir den Text und die dazugehörige Musik lesend und hörend in ihrer Wechselbeziehung nachvollziehen.
Literatur	Tolstoi, Leo: Die Kreuzersonate, Köln 2006 Enquist, Anna: Kontrapunkt, München 2008 Mercier, Pascal: Perlmanns Schweigen, München 1997

Seminar	Figuren und Motive der Legende in literarischer Deutung Kimpel, Dieter
Zeit	Donnerstag 14:00 – 16:00
Ort	H 7
	Die Veranstaltung möchte Legendenstoffe und mithin Erscheinungsweisen des Heiligen und Erhabenen in nachaufklärerischer literarischer Gestaltung zur Diskussion stellen. Texte: F.Schiller, Vom Pathetischen und Erhabenen; H.v.Kleist, Das Käthchen von Heilbronn, Die heilige Cäcilie; G.Keller, Sieben Legenden; C.F.Meyer, Der Heilige; G.Hauptmann, Der arme Heinrich; Th.Mann, Der Erwählte; alle Texte bei Reclam oder als Fischer Tb.- Ferner: Legenden. Heiligengeschichten vom Altertum bis zur Gegenwart, hrsg. von H.-P.Ecker, Stuttgart 1999 (UB 18147).
Literatur	Zur Einführung: Rosenfeld, Hellmut: Legende, Stuttgart 1982

Neuere Philologien

Seminar	Phantastische Literatur am Ende der Welt: Quiroga & Co. Simon, Diana Garcia
Zeit	Freitag 10:00 – 12:00
Ort	H 5
	Die Phantastische Literatur zeigt in Argentinien und Uruguay einen außergewöhnlichen Reichtum. Es lassen sich von Schauerromanen bis Märchen alle Genre finden, alle Motive aufspüren, keine Tendenz wurde ausgelassen. Ihre Spielarten orientieren sich an englischen, deutschen und französischen Modellen. Die Ausführung aber integrierte das Lokalkolorit der lateinamerikanischen Mythen und trug zur Identitätsfindung der neuen Nationen bei. Autoren wie Quiroga, Arlt, Lugones bis hin zu Borges und Cortázar sind als Stellvertreter dieser phantastischen Welten zu nennen.
Literatur	Ein Reader wird im Copyhaus, Jungstraße 23, Tel. 069-7077334 bereitgestellt.

Geowissenschaften/Geographie

Vorlesung	Situation der Aborigines und ihrer Kultur im Rahmen der Wirtschafts- und Siedlungsentwicklung Australiens (1788-2008) Lamping, Heinrich
Zeit	Dienstag 10:00 – 12:00
Ort	H III
	Jahrtausende vor der Entdeckung Australiens lebten die Ureinwohner/Aborigines als Jäger und Sammler in Großfamilien in etwa 600 Territorien über den ganzen Kontinent verteilt. Die Stammesgebiete waren in Räumen reicher Naturausstattung kleiner, in ungünstigen Gebieten weiträumiger. Durch die sich immer mehr ausweitende Erschließung weißer Siedlungsgebiete werden diese eigenständigen Strukturen und Räume der Aborigines zerstört. Nur in abgelegenen Arealen der Landesmitte und im Norden bleiben einige wenige intakte Kulturräume der Ureinwohner erhalten. Erst durch die multikulturelle Ausrichtung Australiens, durch die großen Einwanderungswellen nach 1945, kommt es zum Schutz von Minderheiten. Am 13.02.2008 entschuldigte sich die Australische Regierung bei den Aborigines für das erlittene Unrecht in den vergangenen 220 Jahren.
Literatur	Lamping, H.: Australien, 2. A., Perthes Länderprofile, 1999 Geo Epoche Nr. 36, Australien, 2009

Seminar	Der Kraftakt , die Folgen des Klimawandels zu begrenzen Reckziegel, Arno
Zeit	Donnerstag 10:00 – 12:00
Ort	AfE 102a Die fortschreitende Erwärmung der Erdatmosphäre durch den anthropogenen Klimawandel lässt sich nach den heutigen Erkenntnissen nur noch mit hohem Aufwand begrenzen. Zurzeit beruht 80% der weltweiten Energieerzeugung auf fossilen Energieträgern, die den CO ₂ -Anteil der Atmosphäre deutlich erhöhen. Sog. Schwellenländer wie China und Indien verstärken diesen Einfluss immer weiter. Die EU mit 30 %, Deutschland mit 3 % der CO ₂ -Emissionen werden diesen Trend wohl nicht verändern. Hier soll diskutiert werden, was wir trotzdem tun können, um ein weltweites Umdenken anzustoßen. Sonst werden viel mehr menschliche Kulturen zerstört werden als durch die Kriege früherer Jahre.
Literatur	Dow, Kirstin/Downing, Thomas E.: Weltatlas des Klimawandels, Hamburg 2007
Seminar	Der Einfluss des chemisch-technischen Fortschritts auf die Entwicklung der Chemie Trömel, Martin
Zeit	Donnerstag 16:00 – 18:00
Ort	N/H 3 Einzelne technische Fortschritte haben schon in der Antike die Entwicklung der Chemie in bestimmte Richtung gelenkt: Destillation und Sublimation gestatteten die Isolierung zahlreicher Reinstoffe, z.B. Quecksilber, Schwefel, Salmiak und später der Mineralsäuren. Als Lösemittel für Metalle und viele andere Stoffe ermöglichten diese Säuren eine analytische Chemie, welche die Probierkunst verdrängte und Elemente experimentell identifizierte. Ähnlich führten die Entdeckungen des Zusammenhangs zwischen Chemie und Elektrizität um 1800 und der Spektroskopie um 1850 zum Verständnis von Atombau und chemischer Bindung. Mit der photographischen Registrierung energiereicher Strahlung wurde die natürliche Elementumwandlung entdeckt.
Literatur	in der Vorbesprechung

Biochemie, Chemie und Pharmazie

Seminar	Naturwissenschaftliche Innovationen in der Kulturgeschichte Collin, Gerd
Zeit	Montag 16:00 – 18:00
Ort	Flat 6 In Fortsetzung und Erweiterung der bisherigen Seminare zur Chemiegeschichte wird an neuen Beispielen die Bedeutung der durch Naturwissenschaften entwickelten Innovationen für die Kulturgeschichte der Menschen in verschiedenen Regionen und Zeitspannen aufgezeigt. Als naturwissenschaftliche Disziplin der Stoffumwandlung hat die Chemie dabei eine große Rolle gespielt, insbesondere zur Herstellung von Metallen, Keramik und künstlichen Werkstoffen, von Heilmitteln, von Textilfasern für Bekleidung und technische Zwecke, von künstlichen Farbstoffen und Pigmenten für Textilien und Beschichtungen sowie von Nahrungs- und Genussmitteln. Die Innovationen ergaben sich vielfach durch interdisziplinäre Verknüpfung der Chemie mit der Physik und der Ingenieurtechnik.
Literatur	Meyer, von Ernst: Geschichte der Chemie, 3. Auflage, Leipzig 1905 Woller, Reinhard: Aufbruch ins Heute 1877-1977, Frankfurt 1977

Biowissenschaften

Seminar	Tiere bestimmen und ordnen Winter, Christian
Zeit	Montag 10:00 – 12:00
Ort	Kl. HS A (Teilnehmerzahl begrenzt: 30 Pers.) Schriftliche Anmeldung vom 01.03. bis 22.03.2010 E-Mail: u3l@em.uni-frankfurt.de; Fax-Nr. 069/79828975 Postadresse: U3L, Postfach 111932, 60054 Frankfurt Zu- bzw. Absagen werden nach dem 22.03.2010 versandt. An ausgewählten Beispielen werden die großen Tierstämme vorgestellt und in das zoologische System eingeordnet: Was macht z. B. die Verwandtschaft zwischen Seeigeln und Wirbeltieren aus? Wer würde Elefanten, Seekühe und Klippschliefer in eine systematische Gruppe einordnen? Des Weiteren werden unter Einsatz von Mikroskop und Stereolupe der Umgang mit Bestimmungstabellen im Insektenreich erprobt und Käfer, Wanzen, Fliegen und Hymenopteren bestimmten Familien und Gattungen zugeordnet.
Literatur	Storch, V./Welsch, U./Kükenthal, W.: Zoologisches Praktikum, 25. Aufl., Heidelberg 2006 Brohmer, P. (Begr.)/Schaefer, M. und Ansorge, H.: Fauna von Deutschland, 22. Aufl., Wiebelsheim 2006

Medizin

Vorlesung	Den späten Jahren die Lebendigkeit erhalten - Möglichkeiten und Grenzen der Altersmedizin Püllen, Rupert
Zeit	Dienstag 16:00 – 18:00
Ort	AfE 122 Nicht nur dem Leben Jahre geben, sondern auch den Jahren Leben geben, so lässt sich verkürzt ein wichtiger Aspekt der Altersmedizin umschreiben. Die Vorlesungsreihe durch Ärzte und Psychologen der Medizinisch-geriatrischen Klinik von Diakonissen- und Markus-Krankenhaus gibt einen Überblick über zahlreiche Felder der Altersmedizin. Neue Entwicklungen werden ebenso dargestellt wie lange bekannte Grundlagen.
Literatur	Zeyfang et al: Basiswissen Medizin des Alterns und des alten Menschen, Heidelberg 2008 Kolb, Leischker: Medizin des alternden Menschen, Stuttgart 2009

Seminar	Gesundheit von Körper und Geist Jork, Klaus
Zeit	Mittwoch 13:15 – 14:30, Einzeltermine: 14.04., 28.04., 12.05., 26.05., 09.06., 30.06.2010,
Ort	H 27 B Ernst u. Berta Scharrer Hörsaal, Zentrum der Morphologie Das Defizitmodell der Medizin mit der Orientierung an der Pathogenese bedarf der Ergänzung durch das Modell der Salutogenese, dessen Konstrukte des Kohärenzgefühls - Verstehbarkeit, Problemlösungsfähigkeit, Sinngebungsfähigkeit - von nachgewiesener Bedeutung für Erhaltung oder Wiederherstellung von Gesundheit sind. Unter Berücksichtigung aktueller naturwissenschaftlicher Erkenntnisse, traditioneller Medizinsysteme und asiatischer Weisheitslehren werden umsetzbare Anregungen für die Balance im Konfliktalltag von Partnerschaft, Familie, Arbeit und Freizeit erarbeitet.
Literatur	Jork, K./Peseschkian N.: Salutogenese und Positive Psychotherapie, Bern 2006 Meier-Seethaler, C.: Gefühl und Urteilskraft - ein Plädoyer für eine emotionale Vernunft, München 2001 Moestl, B.: Die Kunst, einen Drachen zu reiten - Erfolg ist das Ergebnis deines Denkens. München 2009

Medizin

Vorlesung	Der Verdauungstrakt. Klinische Anatomie und Physiologie sowie Einführung in die Krankheitslehre
	Hach, Wolfgang
Zeit	Donnerstag 14:00 - 16:00
Ort	H VI
	Besprechung der großen Organe des Verdauungstrakts in Bau und Funktion. Darstellung der wichtigsten Krankheiten in diesem Zusammenhang. Die Belange des höheren Lebensalters werden hervorgehoben. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.
	Aktuelle Aspekte der Medizin werden unmittelbar angesprochen. Es erfolgen Hinweise auf medizin-geschichtliche Zusammenhänge.
Literatur	Schwelger, J.: Der Mensch. Stuttgart 2006 Netter, Frank H.: Netter's Innere Medizin, Stuttgart 2000 Renz-Polster, H.: Basislehrbuch Innere Medizin. München 2001

Zentrum für Hochschulsport/Sportwissenschaften

Kurs	Entspannung für Rücken, Gelenke und Geist, damit die Lebenskraft wieder frei fließen kann
	Engelke, Gabriele
Zeit	Donnerstag 10:00 - 12:00
Ort	Halle 7
	Schriftliche Anmeldung vom 01.03. bis 22.03.2010 E-Mail: u3l@em.uni-frankfurt.de; Fax-Nr. 069/79828975 Postadresse: U3L, Postfach 111932, 60054 Frankfurt Zu- bzw. Absagen werden nach dem 22.03.2010 versandt.
	Dieser Kurs ist ein Erfahrungsraum, in dem gezeigt wird, wie sich praktische Übungen und Methoden aus Ost und West zu einem ganz eigenen Geschehen verbinden. Erkenntnisse des Ostens wie des Westens werden harmonisch miteinander verbunden, ob Progressive Muskelentspannung nach Jacobson oder Meditation, ob Pilates, Stretching oder Yoga und Qi-Gong. Das eigens entwickelte Konzept zur Schmerz- und Stressbewältigung ist Hilfe zur Selbsthilfe und ermöglicht, den ganz individuellen Zugang zur Entspannung zu finden.
	Legere Kleidung, Isomatte, Decke, ggfs. warme Socken mitbringen.

Vorlesung **Sportphysiologie**

Bernhörster, Marcus

Zeit Montag 12:15 - 13:45, Beginn: 19.04.2010

Ort Sportgeb. H

Im Mittelpunkt der Lehrveranstaltung Vorlesung „Sportphysiologie“ steht die Vermittlung grundlegender leistungsphysiologischer und pathophysiologischer Inhalte unter besonderer Berücksichtigung von Bewegung und Bewegungsmangel sowie sportlicher und alltagsmotorischer Belastungen. Durch die Darstellung von Regulationsmechanismen des menschlichen Organismus (biochemisch, kardio-pulmonal, neurophysiologisch, hormonell etc.) soll ein Verständnis von leistungsbezogenen Belastungen und individuellen Beanspruchungen erzielt werden.

Kurs **Sturzprävention im Alter**

Banovčić, Krunoslav

Zeit Mittwoch 08:00 - 09:00 und 09:00 – 10:00

Ort Halle 5

In Theorie und Praxis werden neueste wissenschaftliche Erkenntnisse aus dem Bereich der Sturzprävention vorgestellt und umgesetzt. Folgendes soll erreicht werden: Stürze erfolgreich durch Stärkung von Muskulatur und Knochen verhindern sowie Selbständigkeit sichern und Lebensqualität erhöhen.

Vorlesung **Sportmedizin**

Rosenhagen, Andreas

Zeit Donnerstag 08:15 - 09:45

Ort Sportgeb. H

Neben sportmedizinischen Erkenntnissen und Forschungsmethoden wird deren Umsetzung in praktischen Anwendungsfeldern: Prävention, leistungssportliches Training, Breiten-, Gesundheits- und Schulsport sowie in das rehabilitative Training vermittelt.

Kurs **Schwimmen und Wassergymnastik**

Volk, Birgit

Zeit Donnerstag 17:30 - 18:30, i. d. vorlesungsfreien Zeit: Do 17:15 - 18:15

Ort Ginnheimer Landstraße 39, Schwimmhalle

Für nähere Informationen (Anmeldeformalitäten, Kursgebühren etc.) siehe das Programm des Zentrums für Hochschulsport der Goethe-Universität, Ginnheimer Landstraße 39, 60487 Frankfurt am Main.
Tel.: 069/79824516, Internet: <http://web.uni-frankfurt.de/hochschulsport>

Informationen zum Verein

Die Universität des 3. Lebensalters ist ein eingetragener Verein an der Goethe-Universität. Gegründet wurde sie 1982 mit dem Ziel der Durchführung von akademischer Weiterbildung und der Förderung der Forschung auf dem Gebiet der Sozialen Gerontologie. Eine Satzung regelt die Arbeit der Gremien des Vereins sowie die Mitgliedschaft.

Die Vorstandsmitglieder (bis Juni 2010 gewählt) sind:

Prof. Dr. Dr. h. c. Günther Böhme, Vorsitzender
Prof. Dr. Gertrude Deninger-Polzer, stellvertr. Vorsitzende
Prof. Dr. Dr. h. c. Christian Winter, stellvertr. Vorsitzender
Ferdinand Görlich, Schatzmeister
Dietrich Amtage, stellvertr. Schatzmeister
Klaus Sacher, Schriftführer
Gabriele Janas, stellvertr. Schriftführerin
Christa Fehrle, Beisitzerin
Prof. Dr. Monika Knopf, Beisitzerin

Der Vorstand "ist verantwortlich für die Organisation und die inhaltliche Gestaltung des Lehrangebots und der Forschungsprojekte". (§8 (3) der Satzung). In diesen wie in allen die Angelegenheiten des Vereins betreffenden Fragen ist der Vorstand Ansprechpartner der Vereinsmitglieder. Vorstandsmitglieder aus dem Kreis der Studierenden sind Dietrich Amtage, Christa Fehrle, Ferdinand Görlich, Gabriele Janas und Klaus Sacher. Die Telefonnummern der Vorstandsmitglieder können im Geschäftszimmer erfragt werden. Als Rechnungsprüfer wurden für 2 Jahre (bis 2010) gewählt: Lothar Ehrlich und Rudolf Nägele; als Stellvertreterin: Elli Jucht.

Wissenschaftlicher Beirat

Der Beirat unterstützt den Vorstand bei der Verfolgung der Ziele des Vereins durch wissenschaftliche Beratung, insbesondere hinsichtlich der Auswahl geeigneter Forschungsvorhaben und durch Stellungnahme zu geplanten Forschungsmaßnahmen (§ 9, Abs. 3 der Satzung) zur Sozialen Gerontologie.

Dr. Frolinde Balsler, Stadtverordnetenvorsteherin a. D., Frankfurt
Martin Berner, Bürgerinstitut e. V., Frankfurt
Prof. Dr. I. Deusinger, Universität Frankfurt
Prof. Dr. Wolfgang Glatzer, Universität Frankfurt
Prof. Dr. Klaus Jork, Universität Frankfurt
Eva Seidel, Volkshochschule Frankfurt
Dr. Gräfin zu Solms-Wildenfels, Vorsitzende der Izs-Stiftung,
Präsidentin der Steuben-Schurz-Gesellschaft
Prof. Dr. Martin Trömel, Universität Frankfurt
Prof. Dr. Gisela Zenz, Universität Frankfurt

Informationen zum Verein

Grundsätze zur Gestaltung des Veranstaltungsprogramms

Das Programm der Universität des 3. Lebensalters wird gemäß ihren Zielsetzungen vom Vorstand für jedes Semester zusammengestellt. Eine kontinuierliche Fortsetzung von bestimmten Themen bzw. Seminaren ist nicht zwingend vorgeschrieben und kann grundsätzlich nur ausnahmsweise erfolgen, wenn eine vorherige Zustimmung des Vorstands vorliegt. Ein über mehrere Semester reichendes Angebot zu einem bestimmten Thema ist im Allgemeinen deshalb nicht erwünscht, weil dadurch der Zugang für Anfänger und Erstsemester erschwert würde.

Ein Anspruch auf ein bestimmtes Angebot und eine bestimmte Thematik besteht weder seitens der Studierenden noch seitens der Lehrenden in irgendeinem Fachgebiet. Mit Ausnahme der Sozialen Gerontologie verpflichtet die Satzung zu keinem eigenen fachspezifischen Angebot. Der Freiheit des Studiums entspricht die Freiheit eines Angebots, das älteren Menschen Möglichkeiten der allgemeinen Bildung und Zugänge zu akademischem Wissen ohne Prüfungszwänge eröffnen will und unter streng wissenschaftlichem Anspruch steht.

Zielsetzungen

Mit dem Studienangebot der Universität des 3. Lebensalters sollen vor allem ältere Personen angesprochen werden, die sich, unabhängig von ihrer Vorbildung, akademisch bilden wollen, ohne einen akademischen Grad anzustreben. Das Veranstaltungsprogramm besteht aus Seminaren, Vorlesungen und Arbeitsgruppen, die am Fächerspektrum der Frankfurter Universität orientiert sind, sowie Veranstaltungen und Projekten zur Sozialen Gerontologie.

Zentrale Ziele sind:

- Ältere Menschen mit neuesten Resultaten verschiedener Wissenschaften vertraut zu machen und Möglichkeiten zur Erweiterung der allgemeinen Bildung zu geben
- Fragen des Alters, des Alterns und der älteren Generationen im gesellschaftlichen Kontext zur Diskussion zu stellen, über Forschungen auf dem Gebiet der Sozialen Gerontologie zu informieren und ältere Menschen daran zu beteiligen
- Im akademischen Rahmen einen Ort der Begegnung der Generationen zu bieten.

Informationen zum Verein

Gerontologische Forschungsvorhaben werden unter Beteiligung der Betroffenen durchgeführt. Damit wird ein für die Bewältigung unserer Gegenwart wichtiger Beitrag geleistet zur Erhellung der Lebenssituation und der Bedürfnisse älterer, alternder und alter Menschen sowie zu deren Integration in unsere Gesellschaft.

Die Universität des 3. Lebensalters dient zudem dem Erkenntnisinteresse derjenigen, die in eine neue gesellschaftliche Rolle und vielleicht in neue Funktionen ehrenamtlicher Art hineinwachsen, und bietet ihnen die Möglichkeit, ihre Erfahrungen Jüngeren zu vermitteln.

Eine das Studium begleitende Lektüre der Veröffentlichungen der U3L (s. S. 75) wird zur Einführung und Vertiefung des Studiums allen Studierenden nachdrücklich empfohlen.

Zur Förderung und Bestandssicherung des Vereins wird ALLEN Studierenden die Mitgliedschaft im Verein empfohlen. Eine Mitgliedschaft ermöglicht zudem die Mitwirkung an Entscheidungsprozessen im Rahmen der satzungsgemäßen Bestimmungen und Einflussnahme auf die Gestaltung der Arbeit der Universität des 3. Lebensalters. Mitglieder erhalten Anfang Februar sowie Anfang Juli das Programm des kommenden Semesters kostenlos zugeschickt.

Der Jahresmindestbeitrag beträgt gegenwärtig 15,- €. Zur Vereinfachung der Verwaltung und aus Kostengründen bitten wir, am Lastschriftverfahren teilzunehmen. Heraus trennbare Formulare Beitrittserklärung und Einzugsermächtigung finden Sie auf den nächsten Seiten oder können im Geschäftszimmer abgeholt werden. Der Mitgliedsbeitrag ist – ebenso wie freiwillige Zuwendungen an den Verein - steuerlich absetzbar und bis zum 1. April eines jeden Jahres zu überweisen auf das Konto:

Frankfurter Sparkasse
Konto Nr. 308 90, BLZ 500 502 01

Dieses Konto ist ausschließlich für Mitgliedsbeiträge und Spenden bestimmt. Der Bankbeleg über die Zahlung einer Spende bzw. des Mitgliedsbeitrags ist bis zu einer Höhe von 200,- € für etwaige Steuererklärungen ausreichend. Wenn der Überweisungsbetrag über 200,- € liegt, wird automatisch eine Spendenbescheinigung zugesandt.

30.06.10 Mitgliederversammlung der U3L

BEITRITTSERKLÄRUNG

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zur Universität des 3. Lebensalters an der der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main e.V.

Ich bin damit einverstanden, dass meine persönlichen Daten zur Mitgliederverwaltung elektronisch erfasst und gespeichert werden.
(Eine Übermittlung der Daten an Dritte erfolgt nicht)

Name oder Firma _____

Vorname _____

Geburtsdatum _____ weiblich männlich

Straße _____

PLZ, Wohnort _____

Telefon ★ _____

Telefax ★ _____

E-Mail-Adresse ★ _____

★ freiwillige Angaben

Universität des 3. Lebensalters

Frankfurter Sparkasse,

BLZ: 500 502 01

Konto-Nr.: 30 890

Einzugsermächtigung ja nein

Bei Beträgen bis 100 € gilt der Einzahlungsabschnitt als Beleg.

Die Satzung des Vereins ist mir ausgehändigt worden.
ja nein

Veranstaltungsverzeichnis kostenlos zuschicken
ja nein

Datum _____ Unterschrift _____

Formular senden an: UNIVERSITÄT DES 3. LEBENSALTERS, Robert-Mayer-Str. 5, Postfach 11 19 32, 60054 Frankfurt am Main

EINZUGSERMÄCHTIGUNG

Hiermit ermächtige ich widerruflich die Universität des 3. Lebensalters an der Goethe-Universität Frankfurt a. M. e. V. den Mitgliedsbeitrag (Mindestbeitrag € 15.-) jeweils zum 1. April von dem folgenden Konto abzubuchen:

Ich bin damit einverstanden, dass meine persönlichen Daten zu verwaltungstechnischen Zwecken elektronisch erfasst und gespeichert werden. (Eine Übermittlung der Daten an Dritte erfolgt nicht)

Mitglieds- oder Studiennummer

Name des Kontoinhabers/ der Kontoinhaberin

Anschrift des Kontoinhabers/ der Kontoinhaberin

Name des Kreditinstituts

Kontonummer

Bankleitzahl

Betrag

Datum

Unterschrift

Formular senden an: UNIVERSITÄT DES 3. LEBENSALTERS, Robert-Mayer-Str. 5, Postfach 11 19 32, 60054 Frankfurt am Main

Veröffentlichungen der U3L

Zur studienbegleitenden Lektüre empfohlene Auswahl von Veröffentlichungen der Universität des 3. Lebensalters

Böhme G./Potyka, K.: Erfahrung in Wissenschaft und Alltag, Idstein 1995

Böhme, G. (Hrsg.): Geschichte und Geschichten, Idstein 1997

Böhme, G./Brauerhoch, F.-O./Dabo-Cruz, S.: Forschung als Herausforderung, Idstein 1998

Mennemann, H.: Sterben und Tod zwischen Verdrängung und Akzeptanz, Idstein 2000

Martin, M.: Verfügbarkeit und Nutzung menschlicher Ressourcen im Alter, Idstein 2001

Böhme, G./Hamann, C.: Schulalltag zwischen Ideologie und Wirklichkeit. Erinnerungen an die Schulzeit im Nationalsozialismus und ihr historischer Hintergrund, Idstein 2001

Böhme, G.: Die Frankfurter Gelehrtenrepublik. Leben, Wirkung und Bedeutung Frankfurter Wissenschaftler, Idstein 1999

Böhme, G.: Die Frankfurter Gelehrtenrepublik. Neue Folge, Idstein 2002

Böhme, G./Dabo-Cruz, S.: Gerontologie in Bildungstheorie und Praxis. 20 Jahre Universität des 3. Lebensalters, Idstein 2003

Böhme, G.: Über den Umgang des Alters mit sich selbst, Idstein 2004

Pohlmann, S.: Das Alter im Spiegel der Gesellschaft, Idstein 2004

Brauerhoch, F.-O./Dabo-Cruz, S.: Begegnung der Generationen, Idstein 2005

Schriftenreihe: Forschung und Projekte, Band 1, Einfluss und Veränderung. Eine qualitative Untersuchung innerhalb der Internetgruppe Enigma, Frankfurt/M. 2006

Böhme, G.: Kultur und pädagogische Reform. Zur Aktualität einer humanistischen Bildung, Idstein 2008

Deninger-Polzer, G., Winter, Ch., Dabo-Cruz, S. (Hg.): Das Denken und seine Folgen, Idstein 2008

In Vorbereitung:

Böhme, G./Brauerhoch, F.-O./Dabo-Cruz, S.: Die Lust an der Bildung, Idstein 2010

Die Veröffentlichungen sind im Schulz-Kirchner-Verlag erschienen und zum Teil im Geschäftszimmer der Universität des 3. Lebensalters erhältlich, ansonsten im Buchhandel.

Bibliotheken

U3L-Fachbibliothek zur Sozialen Gerontologie

AfE Turm, Robert-Mayer-Str. 5, 3. OG, Raum 305

Tel.: 069 / 798-28490

Gabriele Hesse-Assmann

E-Mail: Hesse-Assmann@em.uni-frankfurt.de

Die wissenschaftliche Bibliothek beinhaltet Bücher und Zeitschriften aus dem Themenbereich der Sozialen Gerontologie und angrenzenden Gebieten.

Öffnungszeiten und Ausleihe

Dienstag 09:30 bis 11:30 Uhr

Donnerstag 14:00 bis 15:00 Uhr

Ausleihe in der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung
Ausleihfrist: 3 Wochen, telefonische Verlängerung möglich

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg (UB)

Universitätsbibliothek Frankfurt am Main

Bockenheimer Landstr. 134-138, 60325 Frankfurt am Main

Tel.: 069/ 798-39 205, <http://www.ub.uni-frankfurt.de/>

Ein Bibliotheksausweis wird in der Eingangshalle der Universitätsbibliothek an der Anmeldung ausgestellt. Einen Bibliotheksausweis kann bekommen, wer im Bundesland Hessen studiert, wohnt oder arbeitet oder an einer Hochschule in Frankfurt eingeschrieben ist.

Der Semesterausweis der U3L berechtigt neben der Nutzung der UB zusätzlich zur Nutzung der Fachbereichsbibliotheken der Universität. Dazu muss der Semesterausweis in jedem Semester erneut an der Anmeldung in der UB zur Verlängerung vorgelegt werden. Der Bibliotheksausweis ohne U3L-Semesterausweis berechtigt nur zur Ausleihe in der Universitätsbibliothek.

Weitere Informationen:

Online recherchieren: www.bibliotheken.uni-frankfurt.de/

Nutzungshinweise: www.ub.uni-frankfurt.de/benutzung/hinben

Öffnungszeiten: www.ub.uni-frankfurt.de/zeiten.html

Führungen durch die Universitätsbibliothek siehe Seite 12.

Anfahrtsbeschreibung

Den Campus Bockenheim erreichen Sie → mit dem Auto:

- über die A 648 / Theodor-Heuss-Allee / Senckenberganlage, links halten / Robert-Mayer-Straße / Gräfstraße
- über die A 66 / Miquelallee / Zeppelinallee / Senckenberganlage / Robert-Mayer-Straße / Gräfstraße /

Parkmöglichkeiten: Bockenheimer Depot, Parkhaus Adalbertstraße

→ mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

- U-Bahnstation: 'Bockenheimer Warte/Universität'(U6/U7; von: Hauptwache)
'Bockenheimer Warte/Universität'(U4; von: Hauptbahnhof)
- Buslinien 36 und 75, Haltestelle 'Bockenheimer Warte'

Den Campus Westend erreichen Sie → mit dem Auto:

- A 66— Miquelallee / Hansaallee/ Lübecker Straße (alle Richtungen)
- Reuterweg / Bremer Straße / Hansaallee (von Innenstadt / Campus Bockenheim)

→ mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

- U-Bahnstation 'Holzhausenstraße' (U1/U2/U3); zehnmütiger Fußweg
- Buslinien 36 und 75, Haltestellen 'Oberlindau' und 'Simon-Bolivar-Anlage'

Das Institut für Sportwissenschaften erreichen Sie → mit dem Auto:

- A66 aus Richtung Wiesbaden oder Stadtmitte-Miquelallee kommend, Abfahrt "Ginnheim - Nordweststadt - Eschersheim - Messe", Richtung "Messe - Hauptbahnhof - Universität" erste Abbiege-Möglichkeit rechts (nach einer Litfaßsäule!), "Frauenlobstraße", durchfahren bis zum Ende, an Ampel rechts abbiegen und sofort (20m) wieder rechts in eine Unterführung. Nach der Unterführung scharf rechts auf den Parkplatz des Uni-Sportgeländes fahren.

→ mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

- Bus Linie 34 bis Haltestelle "Universitäts-Sportanlagen"
- U 6, U 7, 'Kirchplatz' (+ Bus 34 Richtung Ginnheim, 1km); U 1 'Ginnheim' (+ Tram 16); U 4, 6, 7 'Bockenheimer Warte' (+ Tram 16)
- Straßenbahn Linie 16 (Frauenfriedenskirche + 300m)

Den Campus Riedberg erreichen Sie → mit dem Auto:

- ab Miquelallee A 66 über die Rosa-Luxemburg-Straße in Richtung 'Nordweststadt' bis Ausfahrt 'Mertonviertel'
- über A 661 Abfahrt 'Heddernheim' (ab Marie-Curie-Str. der Ausschilderung folgen)

→ mit öffentlichen Verkehrsmitteln

- Buslinie 26/29 Richtung Nordwestzentrum bis Haltestelle 'Max-Planck-Institut/FIZ'
- ab U-Bahnstation 'Heddernheim', 'Sandelmühle' oder 'Zeilweg' der Linien U1/U2/U3 Richtung Ginnheim/Gonzenheim/Hohemark, 10-minütiger Fußweg ab U-Bahnstation 'Niederursel' (U3)

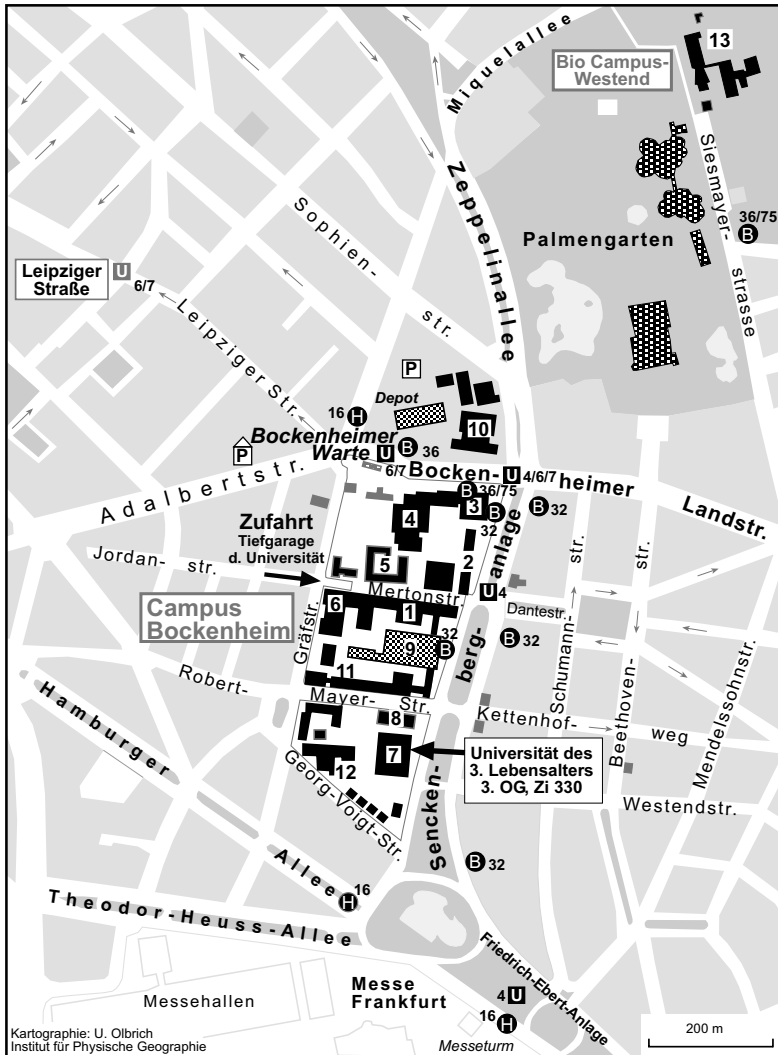
Den Campus Niederrad (Universitätsklinikum) erreichen Sie → mit dem Auto:

- über die A5 Richtung Kassel Abfahrt „Bürostadt Niederrad“
- über die A5 Richtung Basel Abfahrt „Westkreuz“, Gutleutstraße, Friedensbrücke, Theodor-Stern-Kai
- über die A3 Abfahrt „Frankfurt Süd“, Kennedyallee, Rennbahnstr., Sandhofstr. oder Deutschordenstr., Theodor-Stern-Kai

→ mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

- Buslinie 35 und 46, Haltestelle „Stresemannallee“
- Straßenbahnlinien 12 und 21 ab Hauptbahnhof, Linie 15 und 19 ab Südbahnhof bis "Universitätsklinikum"

Campus Bockenheim



- | | |
|--|--|
| 1 Hauptgebäude "Jügelhaus" (Aula) | 7 AfE-Turm: Universität des 3. Lebensalters, 3. OG, Zimmer 330 |
| 2 Juridicum, Universitätsleitung, Senatssaal | 8 FLAT (Turmrandbebauung) |
| 3 "Labsaal" (Konferenzräume I, II) | 9 Senckenbergmuseum |
| 4 Neue Mensa, Räume NM, Konferenzraum III, Studierendensekretariat, Zentrale Studienberatung | 10 Universitätsbibliothek |
| 5 Studierendenhaus (ASTA) | 11 Institut für Mathematik, Robert-Mayer-Str. 10 |
| 6 Hörsaalgebäude: Hörsäle 1-16 u. I-VI | 12 GV1, GV2, GV3, Georg-Voigt-Str. 14 und 16 |
| | 13 Siesmayerstr. 70 |

U-Bahn-Station
 Bushaltestelle
 H Straßenbahnhaltestelle
 Parkplatz
 P Parkhaus

Erläuterung der Abkürzungen

c.t. (cum tempore)	Beginn eine Viertelstunde nach der angegebenen Stunde
s.t. (sine tempore)	Beginn exakt zur angegebenen Stunde

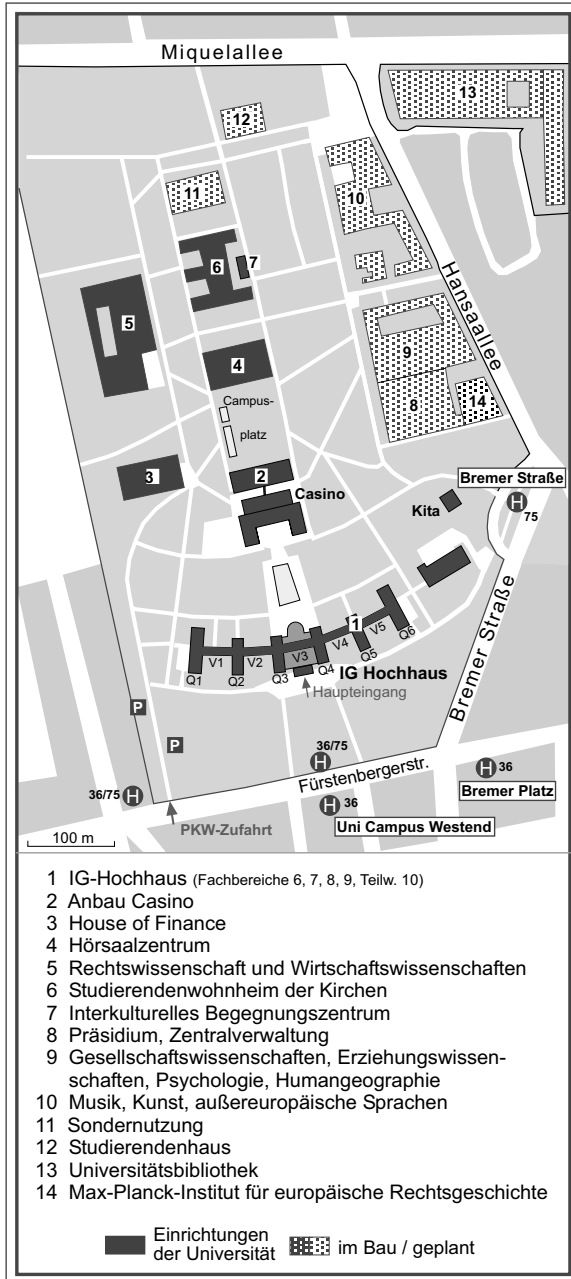
Veranstaltungsräume

AfE	AfE-Turm, Robert-Mayer-Str. 5
Alter Senatssaal	Jügelhaus, Mertonstr. 17
Cas	Casino, IG, Grüneburgplatz 1
FLAT	Forschung und Lehre am Turm, Robert-Mayer-Str. 1
H I – H VI	Hörsäle im Hörsaalgebäude, Mertonstraße 17-21
H 1 – H 16	Hörsäle im Hörsaalgebäude, Mertonstraße 17-21
HA, HB, HH	Hörsäle im Hauptgebäude, Mertonstraße 17-21
H 201 A	Hörsaal im Hauptgebäude, Mertonstraße 17-21
H 27 B	Ernst u. Berta Scharrer-Hörsaal, Zentrum der Morphologie, Universitätsklinikum, Theodor-Stern-Kai 7, Haus 27
Halle 5, 7	Inst. für Sportwissenschaften, Ginnheimer Landstr. 39
HoF	Seminarraum, House of Finance (HoF)
Hum.BioHs.	Hörsaal Humanbiologie, Siesmayerstr. 70
HZ	Hörsaalzentrum Campus Westend, Grüneburgplatz 1
IG	Campus Westend (IG Hochhaus), Grüneburgplatz 1
Kl.HS.A	Kleiner Hörsaal Gebäude A, Biologie, Siesmayerstr. 70-72
K III	Konferenzraum Neue Mensa, Bockenheimer Landstr. 133
Liebighaus	Städtische Galerie, Schaumainkai 71 (Museumsufer)
NG	Nebengebäude, IG, Grüneburgplatz 1
N/H 3	Hörsaal H 3, Chem. Inst., Geb. N – Campus Riedberg
NM	Neue Mensa, Bockenheimer Landstr. 133
Seminarraum	Musikwissenschaftliches Institut, Georg-Voigt-Str. 12
Sportgeb. H 110	Hörsaal/Sportwissenschaft, Ginnheimer Landstr.39 Seminarraum 110, Gräfstr. 38/Robert-Mayer-Str. 10

Im Studienführer für behinderte Studierende finden Sie detaillierte Angaben zu den Veranstaltungsräumen, die mit Rollstuhl zu erreichen sind:

www.uni-frankfurt.de/studium/beratung/studmitbehinderung/index.html

Campus Westend



Adressen in der Goethe-Universität

Studien-Service-Center

Service-Point: Für Erstkünfte, Ausgabe von Infos und Anträgen
Mo - Fr 9:00 - 17:00

Telefonhotline: 069/798 79 80

Mo - Fr 9:00 – 12:00 und Do 13:00 – 16:00

E-Mail: ssc@uni-frankfurt.de

Internet: <http://www.uni-frankfurt.de/studium/>

Besucher/-innen-Adresse:

Bockenheimer Landstraße 133, 60325 Frankfurt am Main

Sozialzentrum/ Nebengebäude im Erdgeschoss

U-Bahnhaltestelle: U4, U6 und U7 Bockenheimer Warte

Zentrale Studienberatung

Bockenheimer Landstr. 133, Sozialzentrum/Neue Mensa, 5. OG, Zi. 522

Sprechzeiten: Mo und Mi 14:30 – 17:00, Di und Do 9:30 – 12:00

Postadresse: Universität Frankfurt

Studien-Service-Center, Zentrale Studienberatung

Postfach 11 19 32, 60054 Frankfurt

Bei der Zentralen Studienberatung ist ein "Studienführer" erhältlich, der Informationen über die Organisation der Goethe-Universität und Adressen aller Fachbereiche, Institute und Einrichtungen enthält.

Hier erhalten Sie auch Informationen zu Fragen der Gasthörerschaft.

Vereinigung von Freunden und Förderern der Goethe-Universität Frankfurt am Main e.V.

Senckenberganlage 31, 10. OG

60054 Frankfurt am Main

Telefon: 069/798 22756

Es ist das Ziel der Vereinigung, die Universität bei der Erfüllung ihrer Aufgaben zu unterstützen, ihr vor allem Mittel für die Errichtung neuer sowie für Vergrößerung und Unterstützung bestehender Institute und für wissenschaftliche Arbeiten zur Verfügung zu stellen. Der Mitgliedsbeitrag beträgt mindestens 50,- € für Einzelpersonen pro Jahr. Die Vereinigung erhofft sich Mitglieder aus dem Studierendenkreis der U3L.

Abels Prof. Dr., Norbert	55
Ament Prof. Dr., Hermann	41
Baier, Ulrich	28
Banovčić, Krunoslav	67
Becker, Mario.....	36
Bernhörster Dr., Marcus	67
Böhme Prof. Dr. Dr. h. c., Günther	4, 10, 14, 27, 45, 68
Brandt, Robert	40
Breuer Dr., Karl H.	31
Bruckmann, Daniela	23
Collin Dr., Gerd	64
Dabo-Cruz, Silvia.....	4, 23
Deninger-Polzer Prof. Dr., Gertrude	32, 68
Dorbath, Lara.....	25
Elsas, Alexander.....	26
Engelke, Gabriele	66
Fichtenkamm-Barde, Rosmarie	18
Fink Dr., Adolf	55
Fröhlich Dr., Edeltraut.....	53
Füllgrabe Dr., Jörg	56
Gippert-Fritz Dr., Sonja.....	33
Gürtler Dr., Christian.....	38
Jahn Prof. Dr., Egbert.....	27
Hach Prof. Dr., Wolfgang.....	66
Hamann, Christine	29
Hambrock Dr., Heike	50, 54
Hammer Dr., Thomas	42
Hansen Prof. Dr., Olaf	57
Heikaus, Dr., Ralf.....	37
Hennies, Astrid	58
Hennig Prof. Dr., Eike	14, 29
Herrmann-Pfandt Prof. Dr., Adelheid.....	34, 35
Hildebrand-Schat Dr., Viola	51
Hoefer Dr., Carl-Hellmut	44
Huth Dr., Fritz Reinhold	34
Janas, Gabriele.....	16, 68
Jork Prof. Dr., Klaus.....	65, 68
Kaminski Dr., Gabriele.....	52
Kimpel Prof. Dr., Dieter.....	14, 59, 61
Kloft Dr., Matthias Th.	33
Kühn Dr., Rolf	30
Lamping Prof. Dr., Heinrich	14, 62
Lilienthal, Ulrich-Martin	16

Martin, Siegbert	16, 17
Meyer Dr., Petra	39
Meyer Prof. Dr., Jan-Waalke	48
Mosig-Walburg PD Dr., Karin	37
Neumeister Prof. Dr., Christoff.....	48
Offermanns, Dr., Helga.....	43
Potyka Dr., Klaus	46
Püllen Dr., Rupert	65
Reckziegel Dr., Arno.....	63
Reinhardt PD Dr., Udo.....	54
Romanus Dr., Eckhard	42
Rosenhagen Dr. Andreas	67
Roth PD Dr., Ralf.....	41
Sarris Prof. Dr., Viktor.....	31
Scherb Dr., Johanna.....	50, 51
Schlosser Prof. Dr., Horst D.	58
Schmidt Dr., Harald	60
Schmied-Hartmann Dr., Petra	49
Schütz Prof. Dr., Otfried.....	52
Simon Dr., Diana Garcia.....	57, 62
Simon Dr., Rainald.....	47
Spahn Dr., Bernd	24
Städtgen Dr., Mario	25
Stieß-Westermann, Dr., Angelika	61
Titz Dr., Cora	25
Toalster Dr., David.....	39
Trettin Dr., Käthe	43
Trömel Prof. Dr., Martin	63, 68
Volk, Birgit.....	67
Wagner, Elisabeth	4, 10, 17
Wehner Dr., Dieter Tino.....	52
Wehrs Dr., Elke.....	23
Wiggershaus Dr., Rolf.....	45
Winter Prof. Dr. Dr. h. c., Christian	64, 68
Wuthenow Prof. Dr., Ralph-Rainer	14, 59
Zademach Dr., Wieland	35
Zalewski Lic. Theol., Ulrich.....	32
Zimbrich Dr., Fritz	45
Zohlhöfer Prof. Dr., Werner	26

Verkaufsstellen des Verzeichnisses

Geschäftsstelle der U3L - siehe Seite 4

Frankfurt - Innenstadt

- Buchhandlung an der Paulskirche, Kornmarkt 3
- Carolus Buchhandlung, Liebfrauenstraße 4

Frankfurt - Bockenheim und Westend

- Buchhandlung Hector, Gräfstraße 77
- Karl Marx Buchhandlung, Jordanstraße 11
- Autorenbuchhandlung Marx & Co., Grüneburgweg 76
- Bücher vorOrt, Mühlgasse 3

Frankfurt - andere Stadtteile

Rödelheim	Rödelheimer Büchergarten, Lorscher Straße 13
Bornheim	Buchhandlung Schutt, Arnsburger Straße 76
	Buchh. Naumann und Eisenbletter, Berger Straße 168
Sachsenhausen	Buchh. Meichsner u. Dennerlein, Dreieichstraße 59
	Naacher-Welt der Bücher, Schweizer Straße 57
Nordweststadt	Buchhandlung Thalia, Tituscorso 13
Niederrad	Niederräder Bücherstube, Bruchfeldstraße 34
Höchst	Buchhandlung Herbert Bärsch, Hostatostraße/ Ecke Albanusstraße 29
Bergen-Enkheim	Hugendubel, Hessen-Center

Offenbach

- Buchladen am Markt, Wilhelmsplatz 12
- Thalia Buchhandlung Gondrom, Alice Platz 11
- Steinmetz'sche Buchhandlung, Frankfurter Straße 37

Andere Orte

Bad Homburg	Supp's Buchhandlung, Louisenstraße 83
Bad Vilbel	Buchhandlung Das Buch, Frankfurter Straße 94
Hanau	Albertis Buch und Kunst, Langstraße 47
	Bücher bei Dausien, Salzstraße 18
Hofheim	Buchhandlung am Alten Rathaus, Hauptstraße 38
Kelkheim	Buchhandlung Herr, Frankenallee 6
Kronberg	Kronberger Bücherstube, Friedrichstraße 71
Langen	Litera, Stresemannring 5
Liederbach	Kolibri Buchhandlung, Im Kohlruß 5
Sulzbach	Bücher Bruckmann, Main-Taunus-Zentrum
Neu-Isenburg	Leanders Bücherwelt, Frankfurter Straße 78
Oberursel	von Nolting, Buchh. u. Antiquariat, Kumeliusstraße 3